



## Bürgermeisterwechsel im September 2003

Am 1. Jänner 1978 hat Elmar Kolb das Amt des Bürgermeisters in unserer Gemeinde übernommen. Nach mehr als 25jähriger Dienstzeit wird Elmar Kolb im September dieses Jahres sein Amt zurücklegen. Als Nachfolger wird von der Fraktion »ÖVP und Parteilose« Gemeindegeschäftsführer Elmar Rhomberg vorgeschlagen. Der 39jährige Gemeindegeschäftsführer ist seit 18 Jahren in der Gemeindeverwaltung tätig, davon 14 Jahre in der Finanzabteilung und seit dem Jahre 2000 als Gemeindegeschäftsführer.

Nach Ablauf von 3 Jahren einer laufenden Wahlperiode wählt für den Rest der Legislaturperiode bis zur nächsten Gemeindegewahl im April 2005 die Gemeindevertretung den Bürgermeister. Die Gemeindevertretung wird am 26. September 2003 diese Wahl treffen. Aufgrund des sicherlich großen öffentlichen Interesses durch die Bevölkerung, findet diese Sitzung im Hofsteigsaal statt.

Die Marktgemeinde Lauterach verabschiedet Bürgermeister Elmar Kolb aus seiner jahrzehntelangen, verantwortungsvollen Aufgabe mit einer Festveranstaltung am 17. September 2003 im Hofsteigsaal.



*Schülerbesuch im Rathaus bei Bürgermeister Elmar Kolb*



## Inhalt

### Gemeinde

- 2 Blick ins Gemeindegesehen
- 6 Familiengerechte Gemeinde
- 8 Feuerbrandbekämpfung
- 10 Speiseölsammlung
- 10 Trinkwasseruntersuchung
- 13 Musik am Nachmittag
- 14 Kulturamt
- 14 Mediathek
- 15 KreaKtivtage
- 16 Jugendreferat
- 17 Jugend: Gemeindevernetzung
- 17 Integrationsgruppe BRIDGE
- 26 Kurse: Gewalt gegen Mädchen

### Aktuelles

- 5 St. Josefskloster
- 11 Das Gespräch
- 12 Wohnen im Generationenpark
- 13 Jubiläum
- 23 Suchbild
- 24 Historisches
- 32 Landschaftsreinigung

### Schulen

- 18 Musikschule
- 19 Hauptschule
- 22 BORG

### Vereine

- 27 Krankenpflegeverein
- 28 Feuerwehr
- 30 Bürgermusik
- 33 Frauenchor
- 34 Kneippverein
- 36 Bienenzuchtverein
- 36 Pfadfinder
- 44 Wirtschaftsverein

### Sport

- 37 Wien-Marathon
- 38 Tag des Sportes
- 39 Schiverein
- 40 Schulfußball
- 41 Sprint-Meeting
- 42 Turnerschaft

## Bericht aus den Sitzungen ...

... des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung.

### Bau einer Gemeinschafts-Biogasanlage – Gespräch mit Lauteracher Landwirten:

Am 14.04.2003 hat in Anwesenheit von Landesrat Ing. Erich Schwärzler ein gemeinsames Gespräch mit Lauteracher Landwirten und der Marktgemeinde Lauterach über den möglichen Bau einer Gemeinschafts-Biogasanlage in Lauterach stattgefunden. Weiters waren Andreas Weratschnig (Vbg. Landesregierung) und DI Adolf Gross (Leiter Energieinstitut) anwesend. GV. Dr.



Biogasanlage

Klaus König erläuterte, dass aufgrund der neuen Nitratrichtlinie der Europäischen Union, die Lagerkapazitäten für Gülle wesentlich erweitert werden müssen. Die Landwirte dürfen ab 2007 während 6 Monaten (Winterzeit) keine Gülle auf die Felder aufbringen. Laut Bürgermeister sind derzeit mehrere Bauansuchen von Landwirten über den Bau von »Lagunen« anhängig. Die Landwirte zei-

gen grundsätzlich Interesse. Es wurde vereinbart, dass ein Fragebogen an alle Landwirte übermittelt wird, damit die Lagermengen sowie die derzeitigen Volumina geklärt werden können. Nach Vorlage dieser Daten findet ein 2. Gespräch statt. LR. Schwärzler begrüßt diese Initiative der Gemeinde Lauterach und stellt beim Bau einer Gemeinschafts-Biogasanlage einen namhaften Förderbeitrag in Aussicht. Die Einspeisetarife für das Stromnetz sind auf die Dauer von 13 Jahren fixiert.

Das Gebäude des BORG Lauterach ist einer größeren Sanierung zu unterziehen. Das im Jahr 1977 eröffnete Gebäude weist inzwischen gravierende bau- und wärmetechnische Mängel auf und daraus resultiert dringender Handlungsbedarf. Der Sanierungsumfang bezieht sich auf den Austausch der Fenster und Jalousien, die Sicherung der vorgehängten Fassade, sowie auf eine zusätzliche Außenstiege aufgrund von Brandschutzauflagen. Die Baukosten

belaufen sich auf ca. 2 Mio. Die Abwicklung des Bauvorhabens erfolgt zwischen Gemeinde, Landesschulrat und Bund. Es erfolgt durch die Gemeinde eine teilweise Vorfinanzierung mit Refundierung durch den Bund mit Zinsen innerhalb von 5 Jahren.



BORG Lauterach



Urnengräber

- Die Anlage für Urnengräber wird aufgrund des steigenden Bedarfes in nächster Zeit wieder erweitert. Die Urnenbeisetzungen haben gegenüber den normalen Erdbestattungen stark zugenommen.

Statistik – Urnenbeisetzungen

Jahr	2001	2002	2003 (bis 12.Juni)
Sterbefälle	48	56	27
Erdbestattungen	22	22	7
Urnenbeisetzungen	26	34	20
Neue Urnengräber	4	9	9

- Zur Vernetzung von Biotop-Grundstücken hat die Gemeinde ein Riedgrundstück im Ausmaß von 4.358 m<sup>2</sup> im Beilstiel zum Preise von € 1,60 / m<sup>2</sup> erworben. Damit entsteht in diesem Bereich ein zusammenhängender größerer Biotop- bzw. Streuwiesenbereich.



Biotop-Grundstück

- Die Sanierung des ehemaligen Schrottplatzes »Kaspar Peter« an der Austraße ist aus abfall- und gewässer-schutztechnischer Sicht saniert und somit können über die weitere Verwertung dieses Grundstückes Überlegungen angestellt werden. Das Grundstück liegt in der Landesgrünzone. Die Sanierungskosten haben ca. € 50.000,— betragen.



Schrottplatz »Kaspar Peter«

- Westseitig des Rathauses entlang der L 190 werden weitere Parkplätze errichtet. Damit kann ein kleiner Beitrag zur Entschärfung der Parkplatzsituation am Montfortplatz geleistet werden.
- Zur besseren Vernetzung der sozialen Einrichtungen der Gemeinde wurde eine Studie an die Firma »SeneCura« in Auftrag gegeben.
- Die Marktgemeinde Lauterach macht darauf aufmerksam, dass die Einhaltung des Fahrverbotes im Lauteracher Ried auch im heurigen Sommer wieder einer



Riedfahrverbot



intensiven Kontrolle unterzogen wird. Wer dieses verordnete Fahrverbot ignoriert muss mit Verhängung einer Geldstrafe rechnen.

Die von der Firma Peter Sonnweber, Solar GmbH., Lauterach, erstellte Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Sporthalle bei der Hauptschule ist montiert und liefert die erwartete Energie zur Einspeisung in das Stromnetz. Die gegenseitigen Rechte und Pflichten zwischen der Gemeinde und Peter Sonnweber sind durch einen Dachnutzungsvertrag geregelt.



Fotovoltaik-Anlage Hauptschule Sporthalle

Während der Bauarbeiten in der Hauptschule, betreffend die 2. Bauetappe, muss die Bürgermusik ihr Probelokal in den Gemeinschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses verlegen. In Gesprächen zwischen der Feuerwehr und der Bürgermusik ist diese Lösung vereinbart worden. Im Zuge der 2. Bauetappe wird das Probelokal der Bürgermusik wesentlich erweitert und auf die Größe und den Bedarf des Vereines abgestimmt. Die Bauzeit ist mit Ende November 2003 befristet.

**Richtlinie für Annuitätenzuschüsse für erhaltungswürdige Altbausubstanz:**

Der Gemeindevorstand beschließt die vorliegenden Richtlinien vom 21.10.2002 für die Gewährung von Annuitätenzuschüssen zur Sanierung von erhaltenswerten Gebäuden in Lauterach, mit Wirkung ab 1. Juli 2003.

Der Bauausschuss hat den Entwurf positiv bewertet. Auch der Wirtschaftsverein Lauterach begrüßt diese Initiative der Gemeinde. Gefördert werden Gebäude, die vom Bundesdenkmalamt als erhaltenswert eingestuft wurden. Der maximale Förderbetrag beträgt pro Gebäude und Jahr € 1.000,— und kann als Annuitätenzuschuss, zeitlich befristet ausbezahlt werden. Bereits sanierte oder in Bau befindliche Gebäude werden nachträglich nicht unterstützt. Das Förderungsvolumen wird nach Maßgabe der verfügbaren budgetierten Mittel begrenzt. Wenn Eigentümer eines förderungswürdigen Objektes beabsichtigen dieses zu sanieren, so können die entsprechenden Informationen im Bauamt eingeholt bzw. die Richtlinien angefordert werden.

Die Restfläche des zur Zeit noch nicht genutzten Teiles des ehemaligen Arbeiterwohnheimes am Kohlenweg (Pfadfinderheim) wird in Ergänzung zum bestehenden Mietvertrag an die Pfadfinder zur Nutzung übertragen. Damit steht das gesamte Gebäude dieser sehr aktiv arbeitenden Pfadfindergruppe zur Verfügung und bietet beste Möglichkeiten für die wertvolle Jugendarbeit dieses Vereines.

Die Zugriffsstatistik auf die Gemeindehomepage [www.lauterach.at](http://www.lauterach.at) entwickelt sich sehr positiv. Derzeit gibt es ca. 40 Zugriffe pro Tag, die Tendenz ist steigend. Besonders beliebt sind der Flächenwidmungsplan und die Fotoreportagen von Rudi Weingärtner. Insgesamt gab es in den 17 Monaten seit Bestehen der Homepage 16.200 Zugriffe. Sachbearbeiter Rudi Weingärtner ist bestrebt, dass laufend aktuelle Informationen veröffentlicht werden. Anregungen über Verbesserungen werden gerne entgegengenommen.

Die in der Gemeindevertretung vom 13. März 2003 einstimmig beschlossene Überarbeitung und Neuauflage des Flächenwidmungsplanes wurde von der Vbg. Landesregierung in der Sitzung vom 1. April 2003 ohne Einwendungen genehmigt.

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 22. Mai 2003 den Rechnungsabschluss für das Jahr 2002 einstimmig beschlossen. Das Jahr 2002 schließt mit einem Überschuss von ca. € 800.000,— ab und wurde den Rücklagen zugeführt. Dieser Überschuss ist einerseits zurückzuführen auf die sparsame und verantwortungsvolle Finanzpolitik und andererseits auf Mehreinnahmen durch die Kommunalsteuer und Einsparungen bei budgetierten Ausgaben. Die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2002 schließen ausgeglichen mit € 15.750.000,— ab. Der Finanz- und Prüfungsausschuss haben die korrekte Erstellung des Rechnungsabschlusses bestätigt.



Die Marktgemeinde Lauterach hat die GST-NRN 49/3, 49/4 und 240/1, im Ausmaß von 1.564 m<sup>2</sup> in der Nachbarschaft zur Alten Seifenfabrik an der Bahnhofstraße erworben. Die Liegenschaft wird zukünftig für die Errichtung von Parkplätzen für die Alte Seifenfabrik verwendet.



Parkplatz Firma Edel

Der Gemeindevorstand hat mehrheitlich beschlossen, dass gegen den Bescheid der Vbg. Landesregierung vom 21. Februar 2003, Bewilligung der S 18 nach dem Gesetz über Natur- und Landschaftsschutz, eine Beschwerde an den Verfassungs- und im Abtreuungsfall auch an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht wird. Rechtsanwalt Dr. Ludwig Weh wurde mit der Vertretung der Marktgemeinde Lauterach beauftragt. ■

## Das neue Mehrzweckgebäude im St. Josefskloster Lauterach wird eröffnet



Nach einjähriger Bauzeit ist das neue Mehrzweckgebäude des St. Josefsklosters der Redemptoristinnen in Lauterach, Bundesstr.38, fertiggestellt und wird am Samstag, den 05. Juli, um 14.00 Uhr von Herrn Diözesanbischof DDr. Klaus Küng gesegnet.

Nach einer Andacht in der Klosterkirche und der Gebäudesegnung ist die Bevölkerung herzlich eingeladen, sich den Neubau, den restaurierten Innenhof mit Kreuzgang und den Klostergarten anzuschauen und mit den Schwestern ins Gespräch zu kommen. Dieses neue Mehrzweckgebäude erleichtert wesentlich die Arbeit in der Hostienbäckerei, die im Erdgeschoss untergebracht ist. Außerdem wurden mit dieser Neugestaltung auch bis dato im Klausurgebäude zweckentfremdete Räume den Schwestern zur privaten Nutzung zurückgegeben.

Im Obergeschoss des Neubaus befinden sich neben den Räumen zur Wäschepflege ein großer Meditationsraum und ein Gruppenzimmer. Sie sollen Menschen Raum geben, die sich zur Lebens- und Glaubensorientierung treffen möchten, sei es aufgrund eines Angebots der Schwestern, z.B. Exerzitien im Alltag, Bibelkreis etc., oder auch in eigener Regie. Diese Nutzung wird durch einen eige-

nen Eingang von der Klosterstraße aus und durch Parkplätze vor dem Haus sehr erleichtert.

Der Frauenbund Guta wird sich dankenswerterweise wieder tatkräftig für die Bewirtung der Besucher einsetzen. Außerdem besteht bei einem kleinen Basar die Möglichkeit, Spendenbausteine in Form von Kerzen, Kunstkarten mit Motiven des Klosters und Wein zu kaufen.

Die Schwestern des St. Josefsklosters, die während der Bauzeit das Interesse, Wohlwollen und die Hilfe ihrer Mitbürger mit großer Dankbarkeit erfahren durften, freuen sich darauf, bei dieser Gelegenheit vielen Menschen persönlich danken zu können.

### Tag der offenen Tür im St. Josefskloster Lauterach

Samstag, den 5. Juli 2003, 14.00 Uhr, Segnung des neuen Mehrzweckgebäudes im St. Josefskloster durch Herrn Diözesanbischof DDr. Klaus Küng.

Anschließend: »Tag der offenen Tür«. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. ■



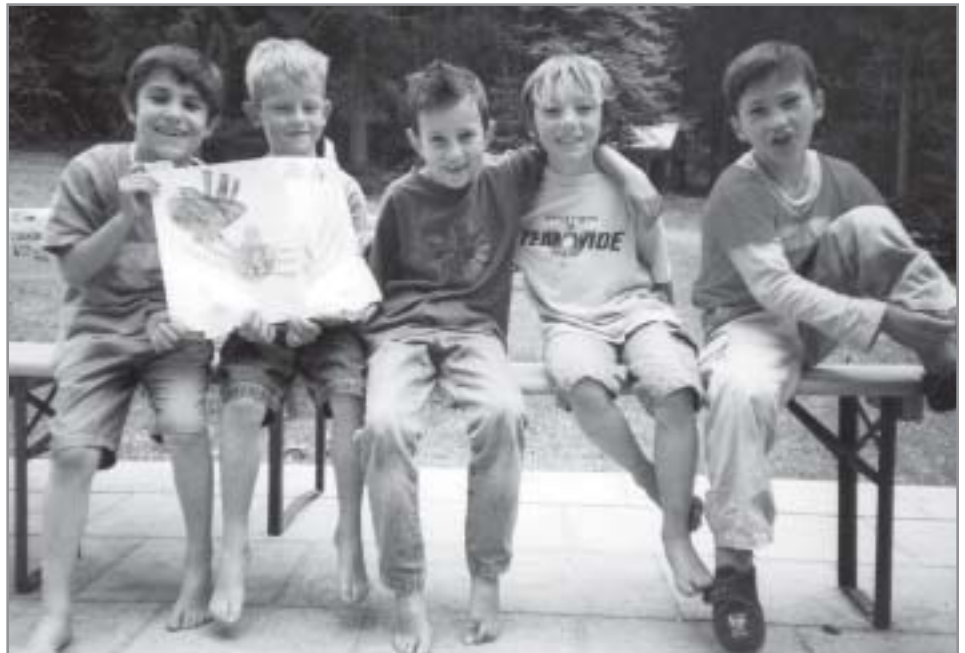
## Ich bin! Auch ohne Gewalt.

### Lauterach setzt auf Prävention – Teilnahme am Projekt »Familien-gerechte Gemeinde«

(FGG-Pd) Mit dem Projekt »Familien-gerechte Gemeinde« unterstützt die Vorarlberger Landesregierung Initiativen vor Ort, die die Lebensqualität von Eltern, Kindern, Senioren und Seniorinnen dauerhaft verbessern sollen. Entstanden ist die Idee 1994 im Jahr der Familie. Seit damals haben sich 36 Gemeinden an diesem Projekt beteiligt. Lauterach ist in die vierte Phase, die im vergangenen Herbst gestartet wurde, eingestiegen. Projektschwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit Gewalt und die gemeinsame Entwicklung von präventiven Wegen.

Gewalt – ein Thema, das viele Lebensbereiche tangiert. Unter dem Projekttitel »Ich bin auch ohne Gewalt« setzen sich derzeit Schulen, Elternverein und die Gemeinde damit auf verschiedenen Ebenen auseinander. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung im April referierte der bekannte Publizist Werner Fritschi zum Thema Aggressionen bei Kindern, Jugend-

lichen und Erwachsenen. »Rund 60 interessierte Eltern kamen und brachten sich aktiv in die Diskussion ein«, zieht Martha Vogel, Sozialreferentin und Mitmentorin der Arbeitsgruppe Bilanz. Das Jugendreferat der Gemeinde organisierte im Frühjahr einen Selbstverteidigungskurs, an



»Schutz vor Gewalt und Missbrauch« – Kurs mit Buben der 2. und 3. Klasse Volksschule



Selbstverteidigungskurs für Mädchen: Gelernt, sich mit wenig Kraftaufwand gut zu verteidigen

dem 12 Mädchen teilnahmen. »Was die Mädchen mitnahmen war vor allem die Erfahrung, wie wichtig ein selbstsicheres Auftreten ist«, erklärt Kolbitsch Alexandra vom Jugendreferat.

### »Mitanand« an der Schule Unterfeld

An der Schule Unterfeld wurde das Projekt »Mitanand« gestartet. »Mit dieser Initiative wollen wir die Vorbildwirkung für ein Miteinander erhalten und ausbauen«, erklärt Direktor Hubert Köb. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Lehrerinnen und Lehrer haben deutliche Veränderungen in Bezug auf Gewaltbereitschaft unter Kindern und Jugendlichen wahrgenommen. Das Projekt soll Schülern helfen zu lernen, andere Meinungen zu



akzeptieren und Menschen in ihrem Anderssein zu respektieren. Angeboten werden Vorträge für Eltern, ein schulinternes Fortbildungsprojekt für Lehrer/innen sowie Workshops und ein Theaterprojekt für Schüler.

### Projekttag für die Erstklässler

Die Integrationsklasse 1a der Volksschule Dorf verbrachte gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen zwei Tage auf dem Bödele. Ein friedliches



Projekttag für die Erstklässler auf dem Bödele

### Neugestaltung des Pausenhofes

Die Volksschule Lauterach-Dorf hat sich als Ziel »eine Schule ohne Gewalt« gesetzt. Diesen Weg zu gehen, verlangt von allen Beteiligten ein hohes Maß an Einsatz. Gemeinsam mit dem Psychologen Jan Tiesler setzte sich der gesamte Lehrkörper im Rahmen eines Klausurtages mit diesem Thema auseinander. Das Ergebnis: Eine Neugestaltung des Schulhofes und eine neue Pausenordnung sind unabdingbar. Im kleinen Team wurde die Umsetzung überlegt. Entstanden ist nun ein Pausenhofplan, der verschiedene Bereiche –etwa eine Ruhezone, eine Fläche für Ballspiele und einen Bewegungsbereich –berücksichtigt. »Seit dem Start nach Ostern hat sich das Klima deutlich verbessert. Aggressives Verhalten und Streitereien sind weniger geworden. »Was noch fehlt sind ansprechende Tische und Bänke für die Ruhezone, ein Wunsch, der bei der Gemeinde bereits deponiert ist«, so die Verantwortlichen.

Miteinander im Zusammenleben zu fördern und zu lernen, trotz unterschiedlicher Herkunft, Familienstruktur, Religion und Entwicklungsstand, war das Ziel. Psychologische Begleitung sorgte für einen professionellen Rahmen, ohne die Kreativität in den Hintergrund zu drängen. Über Gesprächsrunden, Spiele, Basteln und gemeinsames Tun in Gruppen lernten sich die Kinder näher kennen. Gemeinsame Logos und Namen wie Spinnenflitzer, Feuerflitzer, Bibi Blocksberg und Kirschengruppe sind in diesen Tagen in den einzelnen Gruppen entstanden. Um einen Bogen in den Alltag zu spannen, wurde gemeinsam ein Netz geknüpft, das sich jetzt in der Klasse findet. »Als Erinnerung daran, liebevoll und hilfsbereit miteinander umzugehen«, erklärten die beiden Lehrerinnen, Isolde Mihatsch und Maria D'Agostini. Im Juni erarbeitet Clown Dido (Stephan Schlenker) mit allen 16 Klassen das Projekt »Pausenspiel«. Zwei Aufführungen speziell für die

Kinder, schließen das Schuljahr ab. Neue Projekte folgen im Herbst.

### Elternverein aktiv

Der Elternverein der Volks- und Hauptschulen Lauterach bot im Rahmen des Projektes einen Kurs »zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch« an. Zielgruppe waren Buben der 2. und 3. Klasse Volksschule. Geleitet wurde der Kurs von Carla Giesinger. Sie ist ausgebildete Trainerin des Vereins Defendo. »Es wird hier keine Selbstverteidigungsmethode gelehrt, sondern gemeinsam Möglichkeiten erarbeitet, wie mit Konflikten und Wut besser umgegangen werden kann«, so Gert Gröchenig vom Elternverein.

Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses war der Schutz vor sexuellem Missbrauch. Dabei sollte den Buben vermittelt werden, Gefahrensituationen richtig zu erkennen und einzuschätzen. Wo bekomme ich Hilfe? Wie sage ich es? Das sind Fragen, die ebenfalls besprochen wurden.

Beide Kurse wurden in der Alten Seifenfabrik im Juni abgehalten.

### Programm Jugendreferat

29./30./31. August 2003  
Actionwochenende mit Zeltlager am Jannersee für Jugendliche im Alter zw. 12 – 16 Jahren mit Out-Door-Trainern Martin Waldner und Horst Schaflinger

20. September 2003 (15 – 18 Uhr)  
Capoeira-Workshop in der Turnhalle Unterfeld für Jugendliche im Alter zw. 12 – 16 Jahren

Kosten: € 5,—/Person

Anmeldungen und nähere Informationen im Jugendreferat Lauterach, Kolbitsch Alexandra  
Tel.Nr. 05574/6802-17 oder 0664/5115497 ■



## Feuerbrandbekämpfung



Gebhard Bechter von der Landwirtschaftskammer und Frau Dr. Marianne Keck, Bakteriologin aus Wien zeigen den Lauteracher Kontrolleuren eine Befallstelle

Die Seuche Feuerbrand bedroht Obst-, Zier- und Wildgehölze, dies wurde im Rathausfenster bereits mehrfach beschrieben. Man kann es aber nicht

genug wiederholen, wie gefährlich diese bakterielle Seuche vor allem für unsere Hochstammbäume, und hier besonders die Birnbäume ist. Das

Bakterium dringt über die Blüte und die Tribspitzen in die Pflanzen ein und kann sich dann über den ganzen Baum verbreiten, wenn nicht sofort Ausschrittmaßnahmen getroffen werden.

Ist das Bakterium einmal bis in das starke Geäst oder sogar in den Stamm vorgedrungen, gibt es keine Möglichkeit mehr, die Pflanze oder den Baum zu retten: Er muss schleunigst gero-

det werden, um ein weiteres Ausbreiten des Bakteriums zu verhindern.

Adolf Ehrle suchte als Obmann des Obst- und Gartenbauvereines Unterstützung für Kontrollgänge aus den Reihen der Mitglieder seines Vereines und sprach darüber hinaus engagierte Lauteracher Bürger an und bat sie, bei der Bekämpfung des Feuerbrandes als Kontrollorgan tätig zu werden.

### Um was geht es?

Für das große Ortsgebiet von Lauterach mit seinen vielen Obstgärten Ziergärten und Streuobstwiesen ist es für drei oder vier Leute unmöglich, die Bäume und Pflanzen zwecks Feuerbrandbefall zu beobachten. Daher entstand die Idee, Lauterach in möglichst viele und kleine Parzellen aufzuteilen und dort lebende Bürgerinnen und Bürger zu bitten, ihr Gebiet zu beobachten und Verdacht auf Befall der Gemeinde zu melden. Denn Feuerbrand ist meldepflichtig, damit sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Je früher ein Befall bemerkt wird, umso besser sind die Chancen, durch Rückschnitt der Befallsstellen den Feuerbrand zu besiegen. Bei starkem Befall ist eine sofortige Rodung durch das Personal des Gemeindebauhofes wichtig, um eine Ausbreitung der Seuche so zu verhindern.

### An was erkennt man Feuerbrand?

Tribspitzen sterben ab, werden braun oder schwarz und krümmen sich ein. Befallene Früchte werden schwarz, der Ast stirbt ab. Aus der Rinde quillt vor allem bei feuchter Witterung klebriger, tropfenförmiger Bakterien-schleim. Unter der Rinde findet man eine rotbräunliche Färbung. Abgestorbene Triebe können aber auch durch die Pilzkrankheit Monilia (scharf abgegrenzte Eintrocknung am Ast) oder durch die Triebwespe (spiralförmige Einstiche am jungen Trieb) hervorgerufen werden, ein Fachmann kann den Unterschied feststellen.

### Wer soll Feuerbrand bekämpfen?

Grundsätzlich sollten Laien nicht selbst beginnen, den Baum auszu-



Eindeutig kein Feuerbrand – Bildmitte ist eine spiralförmige Einstichstelle der Triebwespe





Versuchsfeld von Dr. DI Richard Dietrich an der Rotachstraße, der sich ebenfalls stark für die Bekämpfung des Feuerbrandes engagiert

schneiden oder zu roden. Mit jedem Schnitt wird das Bakterium über das Werkzeug auf gesunde Stellen weiterverbreitet. Die Werkzeuge müssen nach jedem Schnitt desinfiziert werden. Zur Zeit übernehmen diese Arbeiten die geschulten Mitarbeiter des Gemeindebauhofes oder auch die Spezialisten des Obst- und Gartenbauvereines. Sie sind mit den nötigen Desinfizierungsmittel ausgestattet.

### Was haben die Kontrolleure für Aufgaben übernommen?

Über 50 Kontrolleure wurden gebeten, die Obstwiesen und Hausgärten in ihrem Revier zu kontrollieren. Sie erhalten einen kleinen Ausweis von der Gemeinde. Bitte lassen Sie diese Kontrollorgane auf Ihr Grundstück, damit die Pflanzen aus der Nähe besichtigt werden können. Die meisten der Kontrolleure wurden auf Vorträgen und in der Natur geschult, den Feuerbrand zu erkennen.

### Was können Sie selbst tun?

Beobachten Sie ihren Garten und melden Sie, wenn Sie die weiter oben genannten Merkmale an einer Pflanze in Ihrem Garten feststellen. Rufen Sie den Feuerbrandbeauftragten der Gemeinde im Rathaus an: Rudi Weingärtner, Tel. 6802-45 ■

## Was öfters gefragt wird ...

### Dürfen Laub und Äste in Hausgärten verbrannt werden?

Diese Frage kann eindeutig mit NEIN beantwortet werden. Gemäß dem Vorarlberger Luftreinhaltegesetz ist es ganzjährig verboten, Gartenabfälle wie Laub, Äste usw im Freien zu verbrennen. Ganzjährig erlaubt sind lediglich Lager-, Grill- und Brauchtuumsfeuer sowie das Räuchern in Obst- und Weingärten. Das letztgenannte Räuchern ist in unserem Lande schon sehr unüblich geworden.

### Es gibt zwei Ausnahmen:

Das Verbrennen von Materialien aus dem land- und forstwirtschaftlichen Bereich ist vom 1. Mai bis 15. September verboten. Dies gilt, wie schon erwähnt, nicht für Hausgärten. Das Verbrennen von befallenem Material ist ganzjährig möglich. Das ist wichtig in Bezug auf Feuerbrand. Äste, die mit Feuerbrand infiziert sind, müssen sogar möglichst an Ort und Stelle nach dem Schneiden verbrannt werden.

### Gibt es für Lauterach eine spezielle Verordnung gegen Lärm?

In unserer Gemeinde ist keine spezielle Verordnung gegen Lärm erlassen worden. Diese Frage wird öfter im Zusammenhang mit Rasenmähen, Sägearbeiten oder auch Feste im Freien gestellt. Es gelten aber die



gesetzlichen Vorschriften, nach denen natürlich an Sonn- und Feiertagen kein Arbeitslärm entstehen darf (Rasenmähen, Holzsägen etc.). Mittagsruhe ist von 12-13 Uhr, Am Abend muss um 22 Uhr Schluss sein. Am Samstag beginnt die Ruhezeit um 18 Uhr.

Warum es in Lauterach keine Lärmverordnung gibt?

Es wird viel von Überregulierung gesprochen und daher wird versucht, mit den üblich geltenden Gesetzen auszukommen. Allerdings sollte so viel auf die Nachbarn Rücksicht genommen werden, dass nicht noch um 21.00 oder 22.00 Uhr der Rasen gemäht wird.

### Autos ohne Nummern auf Straßen oder öffentlichen Parkplätzen oder sonstigen öffentlichen Flächen?

Das ist natürlich verboten. Das gilt übrigens auch für Autos mit Wech-



selkennzeichen. Auch jene Zweitautos, die gerade keine Wechselnummer tragen, dürfen nicht auf öffentlichen Flächen abgestellt werden. Wenn solche Autos nach Aufforderung nicht entfernt werden oder wenn es sich sogar um Autowracks handelt, werden sie auf Kosten des letzten Besitzers kostenpflichtig abgeschleppt oder verschrottet. ■



## Der »Öli« kommt!

Der Öli ist Ihr neuer Mehrwegsammelbehälter für Altspeiseöl und -fett. Sie erhalten Ihren Öli gratis ... (bitte ergänzen – z.B. am Recyclinghof der Gemeinde Gemeindepnamen). Sie erhalten Ihren Öli-Eimer gratis im Bauhof Bleicheweg jeden Samstag von 8-12 Uhr. Der Öli – eine Umweltaktion unserer Gemeinde Gemeindepnamen Lauterach in Zusammenarbeit mit dem Umweltverband und dem Land Vorarlberg.

### Altspeiseöle und -fette sind ein wertvoller Rohstoff.

Das gesammelte Altspeiseöl und -fett wird zu Öko-Treibstoff wie zum Beispiel Biodiesel weiterverarbeitet und damit einer sinnvollen Verwertung zugeführt. Ein weiterer positiver Effekt des Öli: Es landet weniger Fett im Kanal. Denn achtlos ins WC oder den Abfluss geleertes Speiseöl/-fett verursacht hartnäckige Ablagerungen. Bei regelmäßiger Verwendung des Öli können kostspielige Reinigungs- und Reparaturarbeiten vermieden werden.

**Nur einer behält alles für sich. Ihr Öli.** Der Öli, der neue Mehrwegsammelbehälter für Altspeiseöl und -fett, ist leicht zu handhaben. Geruchsfrei und absolut dicht verschließt er in sich, was andere nicht fassen können und sorgt in jedem Haushalt für einwandfreien Sammelkomfort. Und wenn sein Maß voll ist, tauschen Sie ihn einfach und kostenlos bei der Sammelstelle im Bauhof Bleicheweg (Samstag 8-12 Uhr) gegen einen leeren, sauberen Öli ein.

### Ein Service Ihrer Gemeinde für Sie und Ihre Umwelt

Wenn Sie Ihr gebrauchtes Altspeiseöl und -fett mit dem Öli sammeln, helfen Sie mit, Kanal und Kläranlagen zu entlasten und tragen dazu bei, dass Altspeisefett wiederverwertet werden kann. Mit dem neuen Öli kann die Gemeinde Lauterach allen Haushalten eine saubere und komfortable Sammlung und Entsorgung von Altspeiseöl und -fett anbieten.

### Ab sofort nur noch im Öli-Eimer sammeln

Ab Jänner 2004 ist vorgesehen, dass Altspeiseöle und Speisefette nur noch

im Öli bei der Problemstoffsammelstelle Bauhof Bleicheweg anzunehmen. Eine sinnvolle Maßnahme, denn nur so ist gewährleistet, dass der an sich wertvolle Rohstoff wiederverwertet werden kann. Denn in der Verwertungsgesellschaft wurde in Maschinen zur Entleerung und Reinigung investiert, die auf die Größe des neuen Sammelkübels abgestimmt sind.

### Wann und wo kann der Öli abgegeben werden?

Im Bauhof jeden Samstag von 8-12 Uhr. Es gibt immer einen sauberen Öli als Austausch zurück. (Im Dezember, Jänner und Februar nur jeder 1. Samstag im Monat). ■

## Lauteracher Trinkwasser

Das letzte Gutachten des Umweltinstitutes des Landes Vorarlberg ergab für unser Trinkwasser folgende Werte (Auszug):

	Juni 2003	Juni 2002	Beurteilung
Härtegrad	12,9 dH	12,4 dH	hartes Wasser
Sulfatanteil	13 mg/l	13 mg/l	gering
Magnesiumanteil	12 mg/l	11 mg/l	deutlich bis normal
Calcium	73 mg/l	70 mg/l	normal
Nitrat	5,2 mg/l	5,2 mg/l	äußerst gering
Coliforme Bakterien	0	0	
Enterokokken	0	0	

Das Wasser wird in Aussehen und Farbe klar und farblos, in Geruch und Geschmack unauffällig beschrieben. Die Wassertemperatur im Brunnen beträgt 9,1 Grad C. Einteilung der Gesamthärte nach Klut und Olschewski: 8-12 Härtegrade »mittelhart«, 12-18 Härtegrade »ziemlich hart«. Nach dem Befund weist das Wasser vor und nach der Aufbereitung keine Anzeichen einer bakteriologischen Verunreinigung auf. Das Wasser entspricht den Bestimmungen der Trinkwasserverordnung und ist zur Trinkwassernutzung geeignet.«

Der Prüfungsbericht umfasst mehrere Seiten. Wenn Interesse besteht, kann in diesen Bericht im Rathaus jederzeit eingesehen werden. ■

**Wer rechnet damit, dass 50 km im Handumdrehen gesammelt sind?**



**Öli** – der neue Mehrwegsammelbehälter für Altspeiseöl & -fett.

Denn aus seinem 3 Liter-Inhalt wird für diese Strecke umweltfreundlicher Biodiesel erzeugt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Gemeindeamt.

Umweltverband Vorarlberg  
Vorarlberg

Der Umweltaktion ihrer Gemeinde, des Umweltverbandes und des Landes Vorarlberg.



## Das Gespräch ...

... mit Kommerzialrat Hans Pfanner  
Jahrgang 1923

Wohnhaft: Landstraße 10

Verheiratet mit Gattin Pia seit 1953

4 Söhne: Hermann, Walter, Wilfried, Peter

**Herr KR Pfanner, Sie und auch Ihre Gattin werden in diesem Jahr 80 Jahre und feierten zudem noch das Fest der Goldenen Hochzeit. Wie geht es Ihnen?**

Als ausgesprochene Familienmenschen erlebten meine Gattin Pia und ich ein wunderbares Fest anlässlich unserer Goldenen Hochzeit im Kreise unserer Familie und Freunde. Eine große Freude für uns war, dass auch unser jüngstes unserer neun Enkelkinder, gerade einmal drei Wochen alt, bei diesem Fest dabei war. Gesundheitlich geht es mir einmal besser und einmal schlechter, ich bin aber froh, dass ich geistig noch sehr fit bin.

**Für Ihre erfolgreiche Tätigkeit beim Aufbau Ihres Betriebes haben Sie zahlreiche Auszeichnung erhalten.**

**Welche waren das?**

Im Jahre 1964 wurde ich zum Kommerzialrat ernannt. 1972 erhielt ich die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer, 1990 das Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg und zuletzt 1998 das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich.

**Wie erlebten Sie Ihre Schulzeit?**

Nach der Volksschule ging ich in die Handelsschule in der Mehrerau. Ich weiß es noch wie heute: Ich kam von der Handelsschule mit lauter Einsern im Zeugnis nach Hause und wollte danach eigentlich Jus studieren. Voll Freude übergab ich das Zeugnis meiner Mutter, die schon mit einem Paket auf mich wartete. Erwartungsvoll öffnete ich das Paket mit dem vermeintlichen Geschenk. Drinnen war eine »Blaue« Arbeitsgarnitur und die Aufforderung, eine Lehre als Destillateur bzw. Fruchtsaft-

hersteller anzufangen. Damals war ich etwas enttäuscht, heute bin ich froh, dass es so gekommen ist.

**Dann kam der 2. Weltkrieg dazwischen.**

**Was haben Sie in dieser Zeit erlebt?**

Eingezogen wurde ich im Jahre 1942 und kam nach Breslau, Königsberg und Lettland. Eigentlich habe ich es recht gut erwischt, ich wurde Rechnungsführer und da ich von 100 Kandidaten am schnellsten auf dem Fernschreiber tippen konnte, war eine Karriere in der Kanzlei vorgegeben. Ich erlebte die unheimliche Kriegsmaschinerie der Deutschen im Lager Groß Born, dort stellte man in 3-4 Wochen 10 Luftwaffendivisionen insgesamt mit ca. 120.000 Mann und tausenden Fahrzeugen zusammen. Dabei konnte ich mich gerade noch einem Einsatz als Fernsprecher in Stalingrad entziehen und kam später nach Bergen/Belsen zum 11. Fliegerchor. Mit psychologischem Druck wurden wir zur Fallschirmspringerausbildung gezwungen. Ich erlebte sechs Absprünge, den letzten aus nur 90 m Höhe, bei dem es mich bei der Ladung recht kräftig überschlug. 1944 erlebte ich die Invasion der Alliierten in der Normandie und den schon recht chaotischen Rückzug der Deutschen hinter den Rhein in die Gegend von Köln. Die schrecklichen Kriegsbilder aus dieser Zeit von blitzenden Granaten, toten Pferdekörpern, schwer verletzten und sterbenden Kameraden habe ich nie vergessen können. Bei Kriegsende kam ich in englische Gefangenschaft in der Gegend von Hamburg. Es gelang mir Gott sei Dank recht rasch, dort herauszukommen und kehrte schon im November 1945 heim nach Lauterach.

**Begannen Sie dann die Arbeit im väterlichen Betrieb?**

Ja, der Betrieb stand im Jahre 1945 praktisch auf dem Nullpunkt, 1946 reiste ich zu den uns bekannten Obstbauern in die Steiermark und fingen mit der Abfüllung von Fruchtsäften an, alles mehr oder weniger in Handarbeit. Unsere Abfüllkapazität damals: 250 Flaschen in der Stunde. Damals lieferten natürlich auch die Lauteracher bei uns das Obst ab, aber auch Obstbauern aus der Umgebung bis hinaus nach Süddeutschland brachten uns ihr Obst zur Verwertung.

**Unter dem »legendären« Trio Hans, Egon und Erwin Pfanner ging es dann rasch voran!**

Ja, der Standort Lauterach wurde rasch zu klein und wir gründeten zuerst eine Niederlassung in Traun bei Linz und begannen 1985 mit dem Bau unseres Standortes Enns. Dort verarbeiteten wir in den 80-Jahren einer Saison nicht weniger als 9300 Waggons Obst.

**Der neueste Standort der Fa. Pfanner liegt ja in der Ukraine. Wie kam es dazu?**

Durch die Öffnung der Märkte nach Osteuropa fielen die Preise für Obst in den Keller. Zuletzt wurden dort 35 bis 40 Groschen, also etwas weniger als 3 Cent pro Kilo Obst bezahlt. Wir mussten uns also mit diesen Märkten befassen und Pressen heute 5100 Waggons in der Ukraine und verladen den Fruchtsaft in unsere Anlage nach Enns. Die Kapazität wird heuer auf 7000 Waggon ausgebaut.

**Bei welcher Kapazität steht die Firma Pfanner heute?**

Eine deutsche Statistik weist aus, dass die Pfanner-Betriebe in Lauterach, Enns und Hamburg 300 Millionen Liter Fruchtsaft und Eistee produzieren. Eine Abfüllanlage bewältigt heute 16.000 Literflaschen oder Packungen in der Stunde. Dazu kommt noch das Geschäft mit der Weinkellerei bzw. dem Weinhandel und der Brennerei.

**Der Verkauf war auch Ihre Sache?**

Ich war das halbe Leben mit dem Koffer unterwegs, von Skandinavien über England bis nach Arabien. Aber auch viele Einkaufsreisen führten mich in viele Gegenden in nah und fern.

**Und für die Gemeindepolitik hatten Sie ja auch noch Zeit?**

Von 1950 – 1970 war ich insgesamt 20 Jahre in der Gemeindepolitik, 10 Jahre als Gemeindevorstand und 10 Jahre im Gemeindevorstand. Die Bürgerliste, der ich angehörte, war bis 1965 stimmenstärkste Partei unter Bürgermeister August Dietrich. Meine Vorstellung war immer, eine Politik ohne Parteien in einer Bürgerliste zu machen. Im Jahre 1965 errang aber die ÖVP die Mehrheit, die Bürgerliste löste sich später auf. Ich selbst gehörte nie einer politischen Gruppierung an. Gemeindepolitik zu machen war damals recht schwierig, die Gemeinden hatten nur wenige finanzielle Mittel zur Verfügung.

**Und wie schaut Ihr Tag als Pensionist aus?**

Mit 70 Jahren ging ich in Pension, habe aber immer noch mein Büro und gehen täglich zwei mal durch unseren Betrieb. Die »Jungen« leiten ihn sehr erfolgreich, ich lass mich aber über alles genau informieren. Dieses »Dazuschauen« erhält mich rege und geistig fit. Mein Wunsch wäre es, alle unsere Niederlassungen in der Tschechei, Ungarn, der Ukraine und in Bulgarien zu besuchen. Ob ich das aber noch schaffe, ist wegen der Strapazen aber noch nicht ganz sicher.

**Danke für das Gespräch! ■**



## Wohnen im Generationenpark – unterstützte Seniorenappartements in Lauterach



Wohnen im Generationenpark – unterstützte Seniorenappartements in Lauterach

Immer mehr Senioren erfreuen sich dank bester medizinischer Versorgung bis ins hohe Alter einer guten Gesundheit. Und gerade deshalb steht der Wunsch nach selbständigem Wohnen ganz oben auf der Wunschliste.

Die Wohneinheiten im Generationenpark, in der Karl-Höll-Str. sollen diesem Wunsch Rechnung tragen und sind auf die Bedürfnisse von Senioren speziell angepasst.

In zentraler Lage in Lauterach befinden sich gesamt 36 Wohnungen, die auf 7 kleine Baukörper aufgeteilt sind. Große Garten- und Dachterrassenwohnungen sorgen gemeinsam mit den kompakten Seniorenappartements für eine gute Durchmischung.

Ein weiterer wichtiger Faktor liegt in der baulichen Ausführung: Die Wohnanlage ist komplett barrierefrei und verfügt über zwei Lifte, die alle Wohnungen erschließen. Die Seniorenappartements verfügen zusätzlich über ein schwellenloses Badezimmer, das mit einer Sitzdusche ausgestattet ist.

Um dem Bewohner ein hohes Maß an Sicherheit und Komfort zu gewährleisten, sind ein Seniorennotrufsystem, sowie eine Dienstleistungsplattform installiert. Mehrere sogenannte »Notfallknöpfe« ermöglichen es dem Bewohner rund-um-die-Uhr im Bad, vom Bett aus oder direkt über das Life-Star-Gerät per Knopfdruck Kontakt zur Rettungsfeuerwehroleitstelle in Feldkirch herzustellen.

Über eine zweite Taste wird man mit einem Call-Center verbunden. Hier können mittels Sprache Dienste wie Hauszustellung von Lebensmitteln und Medikamenten, Wohnungsreinigung usw. in Anspruch genommen werden.

Um flexibel auf die Bedürfnisse des einzelnen reagieren zu können, stehen die zwischen 32 und 47m<sup>2</sup> großen Seniorenappartements sowohl zum Kauf, als auch zu einem ausgezeichneten Preis/Leistungsverhältnis zur Miete zur Verfügung.

Die Infrastruktur dieser Wohnungen wird die Senioren in ihrer Selbständigkeit stark unterstützen und dazu beitragen, dass die Bewohner so lange als möglich in der eigenen Wohnung bleiben können.

Information & Kontakt:  
Mag. Doris Nußbaumer  
Marketing & Kommunikation  
HEFEL WOHNBAU AG  
Wolfurterstr. 15  
6923 Lauterach  
T: 74/74302-15  
d.nussbaumer@hefel.at ■



## Herzliche Gratulation ...

... zur Diamantenen Hochzeit

Johann und Pia Pfanner, wohnhaft Alte Landstraße 10 feierten im Kreise ihrer Familie am 13.4.2003 das Fest der Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Elmar Kolb überbrachte die Glückwünsche des Landeshauptmannes und der Gemeinde und übergab die Ehrengeschenke an das Jubelpaar.

Der Bürgermeister dankte KR Hans Pfanner zu diesem Anlass besonders für seine langjährige Tätigkeit in der

Gemeinde. Er war 10 Jahre in der Gemeindevertretung (1950-1955, 1960-1965) und 10 Jahre als Gemeinderat (1955-1960, 1965-1970) tätig. In diesen 20 Jahren hat sich in unserer Gemeinde eine gewaltige Entwicklung eingestellt, sowohl im Wachstum der Bevölkerung als auch in der Neugründung und Erweiterung von Betriebsstätten.

Sein privatwirtschaftliches Denken und seine Mitarbeit in den verschiedenen Gremien waren von besonderer Bedeutung und immer sehr wertvoll für Lauterach. Es ist auch zu bedenken, dass er einen Teil seiner wenigen Stunden Freizeit neben seiner großen Aufgaben im eigenen Unternehmen der Gemeindefürsorge zur Verfügung gestellt hat.

Der Bürgermeister dankte auch seiner Gattin Pia für das große Verständnis, das sie den öffentlichen Funktionen ihres Gatten Hans immer entgegengebracht hat. und wünschte dem Jubelpaar abschließend das Beste für die Zukunft. ■

## Musik am Nachmittag ...

... ein Nachmittag für Seniorinnen und Senioren

Bereits zum dritten Mal fand die Veranstaltung »Musik am Nachmittag« im Hofsteigsaal statt.

Neben musikalischen Darbietungen des »Ensemble Plus« und eines Saxophonensembles der Musikschule steht jedesmal ein Instrument im Vordergrund: diesmal war es die Harfe. Die Konstanzer Harfenspielerin Christine Baumann zeigte ihr virtuoseres Können auf diesem Instrument und ging in ihren Erläuterungen zunächst auf die Geschichte der Harfe ein. Danach gab sie technische Informationen über dieses Instrument und beantwortete gewandt die Fragen des Publikums.



Dazwischen wurden die Besucher zum Mitsingen von bekannten Volksliedern angehalten.

In der Pause gab es Gratiskaffee mit Kuchen bzw. Torten. Wie jedes Jahr wurden die süßen Köstlichkeiten von Frauen des Frauenbundes Guta angefertigt und serviert.

Durch das Programm führte in gekonnter Manier der Bassist Bernd Konzett.

Mit viel Applaus bedankte sich das zahlreich erschienene Publikum bei den Aufführenden, die ein vielseitiges musikalisches Programm für diesen Nachmittag zusammengestellt hatten. ■



## Bühne der Galerie



*Ich schenk euch meine Gedanken:  
Martha Küng*

Nach den äußerst erfolgreichen Aufführungen der Freizeitbühne 68 mit dem Stück »Schon wieder Sonntag« von Bob Larbey auf der neu gestalteten »Bühne der Galerie« konnte das Kulturamt dieses Bühnenkleinod – eine Bühne mit 50 Plätzen auf der ehemaligen Galerie des Alten Vereinshauses – mit Lesungen bzw. Kabarett für die sogenannte Kleinkunst nutzen.

Martha Küng machte mit der Lesung »Ich schenk euch meine Gedanken« den Anfang. Ihre Gedanken, in Gedichtform und Prosa bzw. Mundart und Hochsprache wurden bereits im Wolfhaus in Nenzing und im ORF der Öffentlichkeit vorgestellt.

Martha Küng schreibt humorvoll, zum Teil ironisch aus ihrem Leben, von ihren Gefühlen, vom Alltag und regt somit zum Nachdenken an. Sie rezipierte auch aus ihrem jüngsten Schaffen, den Bibeltexten in Mundart. Neben vielen erschienenen Gästen zeigte sich besonders Kaplan August Paterno über die Lesung seiner Schwester Martha erfreut.

Einen Tag danach stellte der Lauteracher Literat Udo Kawasser seine neuesten Impressionen, die er von seinem Aufenthalt in Kuba mitgebracht hatte, vor. Stimmungen und Art der Leute dieses Landes widerspie-



*Gedichte und Texte aus Kuba:  
Udo Kawasser*

geln sich in den für seine gekonnte literarische Art typischen Texten.

Wolfgang Linder geht mit seinem Kabarett »Auf Brautschau« auf die Suche nach seiner Traumfrau für Herz und Hof und nimmt damit die kleinbürgerliche Lebensart aufs Korn. Ein Abend zum Schmunzeln und Nachdenken.



*Auf Brautschau: Wolfgang Linder*

Christof Döring vom Kulturamt Lauterach bedankt sich bei den Mitgliedern der Freizeitbühne 68 für die Bereitstellung von Bühne und Technik und freut sich auf weitere Aufführungen auf dieser Bühne. ■

## Projekt

### »LesezeichNen« für einen guten Zweck

#### Mediathek Lauterach macht lese-fit.

Kinder zum Lesen animieren, das ist Aufgabe und Zielsetzung der Mediathek Lauterach:



*Stefanie Hagen, Siegerin beim Wettbewerb  
»LesezeichNen«*

Jeder Mensch soll lese-fit sein. Daher startete die Mediathek Lauterach das Projekt »LesezeichNen«: SchülerInnen lasen Bücher und ließen sich davon inspirieren, ein Lesezeichen zu gestalten. Diese Lesezeichen wurden dann in der Mediathek und bei den Kreativtagen zu einem Preis von Euro 1,00 verkauft. Der Reinerlös wurde dem Krankenpflegeverein Lauterach gespendet. Alle Lesezeichen wurden verkauft, und so kam eine stolze Summe von Euro 200,00 zusammen, die von der Marktgemeinde Lauterach verdoppelt wurde.

Als Belohnung fand für die kreativen LesezeichengestalterInnen eine Verlosung statt, bei der es viele Preise zu gewinnen gab. Die zwei Hauptpreise waren jeweils eine Fahrt in den Europapark nach Rust.



2. Preisträgerin Miriam Rauch mit Bürgermeister Elmar Kolb, Mediathekleiter Christof Döring und den Glücksfeen Martina und Verena Germann

Neben dem Lesespaß soll in der Mediathek auch der Spielespaß nicht zu kurz kommen. daher bietet die Mediathek auch Spiele an. Großspiele – das sind Spiele fürs Freie – finden besonders im Sommer großen Anklang. Dass alle daran Spaß haben, beweisen die Fotos.



Spielespaß für Groß und Klein

### Öffnungszeiten im Sommer:

Geschlossen:

vom 14. Juli bis 7. August 2003

Geöffnet: jeweils Freitag: 11.7., 8.8.,

22.8., 29.8. und 5.9. jeweils von

17.00 bis 20.00 Uhr ■

## KreaKtivtage Lauterach

### Lauteracherinnen und Lauteracher zeigten ihr Hobby



Puppenmöbel

Nach fast 10 Jahren Pause war es wieder soweit: über 20 Lauteracherinnen und Lauteracher – ein Schwarzacher war auch dabei – zeigten an Hand ihrer Ausstellungsobjekten, wie kreativ sie ihre Freizeit gestalten. Die Ausstellung zeigte die Vielfalt von kreativen Aktivitäten auf sehr hohem Niveau:



Bastelei

von einer Modelleisenbahn, welche die ganze Hosteigsaalbühne ausfüllte, über Malerei, Fotos, Gedichte, Intarsien, Skulpturen, Tonarbeiten Kunst aus Glas erstreckte sich der kreative Bogen bis hin zu Krippen, textilen Handarbeiten, Basteleien und Kinderspielzeug.

Organisator und Vernissageredner Christof Döring stellte in seinen Eröffnungsworten die Behauptung auf,

dass jeder Mensch kreativ, nicht aber jeder kreaKtiv sei und den Mut habe, sein kreatives Können der Öffentlichkeit zu zeigen.

Bürgermeister Elmar Kolb betonte in seinen Grußworten den großen Stellenwert der kreativen Freizeitbeschäftigung in einer kommunalen Gemeinschaft.



Malerei

Die zahlreich erschienenen Besucher bekundeten mit viel Anerkennung durch ihr Kommen das große Interesse an dieser Veranstaltung.



Krippen und textile Handarbeiten

Die Frauen des Frauenbundes Guta zeigten an allen Ausstellungstagen mit viel Engagement ihr gastronomisches Können, die Swing-Cats sorgten für musikalische Höhepunkte. ■



## Jugendreferat Lauterach

Wie bereits berichtet, setzt sich auch die offene Jugendarbeit mit dem Thema »Ich bin! Auch ohne Gewalt« sehr intensiv auseinander. Im Rahmen dieses Projektes fand nun schon ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen statt und der Jugendanwalt Michael Rauch stand den Jugendlichen Rede und Antwort zu diversen Fragen zum Thema »Gewalt«. Das Jugendreferat der Marktgemeinde Lauterach und der Jugendausschuss Lauterach bietet nun in weiterer Folge zwei weitere überaus interessante Veranstaltungen für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren an.

### Selbstverteidigungskurs für Mädchen



In Zeiten zunehmender Gewaltbereitschaft, vor allem in der Schule, auf der Strasse und leider auch innerhalb der Familie gewinnt das Thema »Selbstverteidigung« eine neue Bedeutung. Vor allem junge Mädchen stehen körperlicher Gewalt oft machtlos gegenüber. Deshalb startete am 12. März 2003 ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen in der Turnhalle der Hauptschule Lauterach unter Leitung von Klotz Josef. Es fanden sich viele junge Mädchen ein, um zu erfahren, wie sie sich im Falle eines Angriffes vernünftig schützen können. Waren doch die Tritte und Techniken in

den ersten Einheiten sehr vorsichtig und zaghaft und hätten wohl die erwünschte Wirkung nicht erzielt, wurden mit der Zeit die Tritte und Schläge immer härter und das Auftreten selbstsicherer. Was die Mädchen vor allem mitgenommen haben, war die Erfahrung, wie wichtig ein selbstsicheres Auftreten ist und dass sie sich auch mit wenig Kraft gezielt verteidigen können.

### 29./30./31. August Out-door-Wochenende mit Zeltlager am Jannersee

Viel Spaß und Spannung erwartet die Jugendlichen an diesem Wochenende, sie werden durch verschiedenste Aktivitäten in der Natur herausgefordert, den eigenen Körper wahrzunehmen, die eigenen Grenzen zu spüren und damit umgehen zu lernen. Schwerpunktthema ist natürlich der Umgang mit den negativ bewerteten Gefühlen wie Angst, Zorn und Frustration. Dieses Projekt findet von Freitag, 29. August, Beginn 18 Uhr bis Sonntag, 31. August, 14 Uhr am Jannersee statt und wird von den zwei Out-Door-Trainern Martin Waldner und Horst Schaflinger begleitet.

Kosten: e 25,— incl. Verpflegung

### 20. September Capoeira-Workshop

Am Samstag, 20. September 2003 findet von 15 – 18 Uhr in der Turnhalle der Schule Unterfeld ein Capoeira-Workshop für Jugendliche statt. Durchgeführt wird das ganze vom »Afro-Brasilianischer Kampf-Tanzverein Capoeira Angola Palmares« – Verein.

Jetzt werden Sie sich wahrscheinlich fragen, was ist den Capoeira? Nun, wie bereits im Titel formuliert, ist Capoeira »Lebensgefühl und Bewegungskunst aus Brasilien«. In der Capoeira werden Tanz, Akrobatik, Spiel, Mimik und Kampf mit der Musik afrikanischer Rhythmen vereint.

Durch die Koordination von Bewegung, Geist, Witz/Klugheit gepaart mit Schnelligkeit und Voraussicht findet der Capoeirista seinen Weg, die persönlichen Grenzen zu überschreiten.

Die Capoeira unterstützt auf exzellente Weise jede Erziehung, da sie ein offenes, klares Spiel und eine Aktivität der psychosozialen Integration ist. Sie reflektiert Situationen aus dem Alltag und untermauert sie mit Musik, Spiel und Kampfkunst. Die Einbeziehung von Körper, Geist und Intellekt fördert das innere Wachstum und das Eingehen auf den Mitspieler, hilft Ängste zu überwinden und Körper und Seele zu stärken. Charakteristisch auch die Terminologie: die Capoeira wird nicht gekämpft sondern »gespielt«.



Capoeira ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen eine enorme innere Kraft gegeben und dabei gleichzeitig auf spielerische Art und Weise Werte vermittelt werden können. In Brasilien ist Capoeira eine wertvolle Unterstützung zur Bekämpfung von Jugendkriminalität und Verwahrlosung von Kindern in den Großstädten geworden. Die Kinder werden von den Straßen geholt und in der Kunst der Capoeira unterrichtet. Das gibt ihrem Leben eine neue Perspektive und die Sicherheit eines sozialen Umfeldes.

Unkostenbeitrag: e 5,—/Person

Anmeldungen (schriftlich) und nähere Informationen zu diesen zwei Veranstaltungen gibt es im Jugendreferat Lauterach, Kolbitsch Alexandra, Tel.-Nr. 05574 ■





## Gemeindevernetzung

### Offene Jugendarbeit der Gemeinden Lauterach, Wolfurt, Kennelbach und Schwarzach

»Warum wollen wir für unsere Jugend nicht einmal eine gemeinsame Veranstaltung organisieren, an welcher Jugendliche aus allen Nachbargemeinden teilnehmen können?«. Diese Frage stellten sich schon vor längerer Zeit die Verantwortlichen für die offene Jugendarbeit der Gemeinden Lauterach, Wolfurt, Kennelbach und Schwarzach. So entstand ein Team, welches sich um die Koordination und Vernetzung bemüht und in weiterer Folge für die Durchführung gemeinsamer Projekte verantwortlich ist. Als erste gemeinsame Veranstaltung findet nun im August eine Fahrt in den Europapark statt. Ein weiteres gemeinsames Projekt, welches voraussichtlich im Herbst stattfinden wird, ist in Planung.

Fahrt nach Rust – Europapark für Jugendliche im Alter zw. 12 – 17 Jahren

Wann: Samstag, 23. August 2003  
 Selbstbehalt: € 15,00/Person  
 Veranstalter: Jugendreferat und Jugendausschuss der Gemeinde Lauterach, Jugendausschuss der Gemeinde Schwarzach, Jugendreferat und Jugendausschuss der Gemeinde Wolfurt und Jugendverein J.i.M. und Jugendausschuss Kennelbach

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl: pro Gemeinde 15 Jugendliche

Die Anmeldung hat schriftlich per Unterschrift der Eltern in der jeweiligen Gemeinde zu erfolgen (Anmeldeformulare liegen auf), der Selbstbehalt ist mit der Anmeldung zu zahlen. Die Eltern haften für ihre Kinder!

Anmeldeschluss: 1. August 2003  
 Begleitung: 2 Erwachsene pro Gemeinde

Information und Anmeldung: Jugendreferat der Gemeinde Lauterach, Kolbitsch Alexandra  
 Tel.-Nr. 05574/6802-17 od. 0664/5115497 ■

## Integrationsgruppe BRIDGE

Die Integrationsgruppe BRIDGE in Lauterach startet im Herbst mit Gymnastikstunden für Jugendliche und Erwachsene (gemischte Gruppe) mit und ohne Behinderung. Die Ziele dieser Gruppe sollten sein:

- Integration mit Erwachsenen erleben
- Berührungängste abzubauen
- Vereinsleben gemeinsam erleben
- Bewegung, Spaß und Sport
- Kein Leistungsdruck
- Gemeinsame Erlebnisse



Diese Gruppe startet im Herbst und zwar am:

Dienstag, 9. September 2003 von 17.30 – 19.00 Uhr  
 In der Schule Unterfeld

Nähere Informationen und Anmeldungen bei Gaby Holleinstein Tel. 0664/4554552.

Dieses Projekt wird unterstützt von der Marktgemeinde Lauterach, Raiffeisenbank am Bodensee Lauterach, Landesberufsschule Dornbirn I und Fonds »Gesundes Vorarlberg« Bregenz.

Herzlichen Dank. ■



## Musikschule Lauterach-Wolfurt 5. Musikschulfest

Am 24. Mai 2003 fand das 5. Musikschulfest der Musikschule Wolfurt-Lauterach bei strahlendem Wetter statt. Ein attraktives Rahmenprogramm sorgte bei den Kindern und Jugendlichen für ausgelassene Stimmung. Neben einem Ballonflugwettbewerb, einem Büchsenwurfstand und einer Facepainterin, spielten verschiedene Formationen der Musikschule, sowie die Jugendkapellen Wolfurt und Lauterach zur Unterhaltung auf. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten wie immer die Lehrerinnen und Lehrer der Musikschule. ■



Als Sänger trat beim Musikschulfest Thomas Meusburger aus Wolfurt auf, der auch in der Gruppe VOCART mitwirkt

## Sportwoche der dritten Klassen

Am Montag, dem 19. Mai fuhren die Schüler der dritten Klassen zur Sportwoche nach Krumpendorf am Wörther See.

Die teilnehmenden 64 Schüler konnten aus folgenden Angeboten auswählen: Reiten, Tennis, Segeln, Surfen und Tauchen. In diesen Sportarten wurden sie von ausgebildeten Sportlehrern unterrichtet und konnten so entweder eine für sie neue Sportart erlernen oder sich in ihrer für sie schon bekannten Sportart weiterentwickeln. Am meisten Interesse fand dabei das Tauchen.

In der Freizeit stand ein Besuch der Landeshauptstadt Klagenfurt, eines Reptilienzoos, eines Planetariums und der Anlage von Minimundus auf dem Programm.

Die Pension Seehof, in der wir untergebracht waren, ist ein sehr angenehmes Haus mit viel Unterhaltungsmöglichkeiten in der Freizeit, allen voran der Swimmingpool, dessen



Wasser nur leider noch ein bisschen kalt war.

Am Freitagnachmittag hieß es wieder Abschied nehmen und nach einer langen Zugsfahrt durch die Bergwelt Österreichs kamen kurz nach 21.00 Uhr alle Schüler gesund, zufrieden und müde wieder zu Hause in Lauterach an. ■

## Fête du français

17 Schüler und Schülerinnen der zweiten Klassen, die in diesem Schuljahr Französisch gelernt haben, konnten Ende Mai drei Tage in Linz verbringen. Sie nahmen an einem europäischen Fest der französischen Sprache teil. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand das Zusammentreffen 8- bis 12-jähriger, französisch lernender Kinder aus zahlreichen europäischen Ländern (Polen, Schweiz, Rumänien, Bulgarien...) Sehr schnell wurden Adressen und Telefonnummern ausgetauscht. Schon auf der Rückfahrt wurde fleißig telefoniert. ■





## A letter to the stars

so heißt das größte Forschungsprojekt zum Thema Zeitgeschichte. Schülerinnen und Schüler schreiben Geschichte, indem sie sich eines der 80.000 Opfer der Nationalsozialisten aussuchen und seine Lebensgeschichte recherchieren.

20 SchülerInnen der Hauptschule Lauterach nahmen an diesem Projekt teil. Sie wählten Personen aus der jüdischen Gemeinde Hohenems, die bis zur Ausrottung durch die Nationalsozialisten bestand.

Höhepunkt war die Fahrt nach Wien, um bei der Schlussveranstaltung am 5. Mai, dem nationalen Gedenktag für die Opfer des Holocaust, auf dem Heldenplatz dabeizusein. An dieser

Kundgebung nahmen tausende von SchülerInnen aus ganz Österreich teil. Der Tag war informativ, würdig, stimungsvoll aber auch voll vieler freudiger Momente und gab Hoffnung für eine Zukunft, in der so viel Schlimmes nie wieder passieren kann. Viele Prominente, angefangen von Bundespräsident Thomas Klestil über Barbara Stöckl, Konstantin Wecker, Harald Krassnitzer, Alfred Worm, Starmaniacs verliehen der Veranstaltung einen würdigen und auch unterhaltsamen Rahmen.

Als die vielen tausend weißen Luftballons mit den Briefen an die Toten (letter to the stars) in den Himmel gelassen wurden, waren alle berührt und betroffen und erlebten



Geschichte, wie es in der Schule nie vermittelt werden kann.

Die »jungen Forscher« drückten die Hoffnung aus, etwas bewirken zu können, dass diese Opfer nicht so schnell vergessen werden.

In der Hauptschule kann eine kleine Ausstellung dazu besichtigt werden. ■

## Hurra, wir haben gewonnen

Wie schon im letzten Rathausfenster berichtet, haben wir, die 3c-Klasse der HS Lauterach, am 7. Projektwettbewerb der Chemielehrer Österreichs teilgenommen.

Es war dieses Jahr der bisher größte Wettbewerb dieser Art. Es nahmen insgesamt 277 Schulen aus Österreich, Deutschland und Slowenien daran teil.



Wir können nun mit großer Freude und auch ein bisschen Stolz berichten,

dass wir als einzige der acht aus Vorarlberg teilnehmenden Schulen einen Preis erringen konnten. Es ist dies ein Sonderpreis im Wert von 700 Euro.

Mit diesem Preisgeld und durch die Unterstützung der Marktgemeinde Lauterach und der Vorarlberger Illwerke verbrachten wir einen Tag im Europapark in Rust.

Unsere erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme und die Fahrt zum Europapark werden sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis unserer Hauptschulzeit werden. ■





## English in Action

In der ersten Märzwoche stand für 22 Schüler und Schülerinnen der Hauptschule Lauterach die Sprache Englisch im Mittelpunkt ihres Unterrichts, denn sie wurden eine ganze Woche lang von zwei »native-speakers« unterrichtet, also von Lehrpersonen, die selber gar nicht Deutsch konnten.

Vom 3.3.2003 bis zum 7.3.2003 fand in der HS - Lauterach eine Intensiv Sprachwoche in Englisch statt. Da der Schüleraustausch nach England nicht mehr stattfindet, war das eine willkommene Alternative. Es meldeten sich über 20 SchülerInnen an. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt.



Alexander Bell aus Oxford,GB, und Stephanie Brown, eine Australierin, waren unsere Lehrer. Eine Grundregel hieß, dass nur Englisch gesprochen werden durfte, da sie ja kein Wort Deutsch konnten. In den 30 Stunden lernten wir durch verschiedene Aktivitäten wie Spiele, Projekte oder Pfannkuchen backen nicht nur neue Bräuche kennen sondern mussten auch alltägliche Aufgaben selbständig auf Englisch lösen. Der Höhepunkt der Woche war die Präsentation unserer Projekte, wie zum Beispiel »Jackass“, Sketche, Plakate, ein Interview und eine Tanzvorführung. Dabei wurden uns die Zertifikate des »Stafford House“ überreicht. In dieser Woche hatten wir nicht nur viel Spaß sondern erlebten Englisch auch von einer ganz anderen Seite. ■

## Toter Winkel – Todeswinkel!

Radfahrer und LKW - ungleiche Partner im Straßenverkehr. Richtiges Verhalten und das Wissen um den Toten Winkel ist besonders für den Radfahrer wichtig.

Um den Kindern bewusst zu machen, wie gefährdet sie als Radfahrer hinter,

neben und vor einem Sattelzug sind, führte die Initiative Sichere Gemeinden die Aktion »Toter Winkel - Todeswinkel« an der Schule durch.

Mit einem Sattelzug vor der Schule wurde unter Anleitung eines Instructors des ÖAMTC das richtige Verhalten mit dem Fahrrad trainiert. Die Schüler der 1. Klassen konnten im Führerhaus aus der Sicht des LKW-Lenkers erkennen, wie Radfahrer und Fußgänger für den Fahrer plötzlich aus



dem Blickfeld verschwinden, wenn sie im toten Winkel der Rückspiegel sind oder sich vor dem LKW befinden.

Erstaunt waren alle, nicht nur die Kinder, über die Länge dieses Gefahrenbereichs.

Herzlichen Dank an die Firma Gebrüder Weiss für die Bereitstellung eines Sattelzuges für diese Aktion. ■



## So ein Mist!

Deine Freundin hat ein Problem.  
Dein Freund steckt in der Sch...  
Du selber hast Troubles und weißt nicht weiter...

Vom 2. – 5. Juni fanden in den 3. Klassen ganztägige Workshops zum Thema:

### Drogenkonsum – oft ein Weg ohne Umkehr

statt.

In vertrauensvoller Atmosphäre hatten die Schüler die Möglichkeit mit Herrn Steffen Lisch, Drogenberater der Supro, über eigene Erfahrungen und Ängste zu sprechen, sowie Fragen zu stellen.



Ziel der Veranstaltung war es, durch gezielte Spiele, Diskussionen und Erstellen von Plakaten, Ursachen und Folgen des Drogenkonsums gemeinsam zu erörtern, und mögliche Lösungen anzubieten. ■



## Schüler und Schülerinnen sammeln für das Kinderdorf

Das Kinderdorf Vorarlberg ist mit der Bitte an die Hauptschule herangetreten, das Kinderdorf durch »Sammler« bei der jährlichen Haussammlung zu unterstützen. 25 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen sagten sofort zu und gingen im April mit den Sammellisten los. Zurück kamen sie mit einem ansehnlichen Betrag für das Kinderdorf und vielen neuen Erfahrungen.

Sebastian:

Wir wurden von der Schule gefragt, ob wir bereit wären für das Kinderdorf zu sammeln. Es waren sofort einige bereit dazu. Für uns war es eine gute Erfahrung mit den Leuten zu sprechen. Wir bekamen auch eine anständige Belohnung für unsere Mühe. Schlussendlich hatte es niemand bereut, für das Kinderdorf zu sammeln.

Matthias:

Man trifft die unterschiedlichsten Leute, die einen unfreundlich abweisen oder freundlich aufnehmen. Ich habe es für einen guten Zweck getan. Man lernt bei solchen Sammelaktionen selbstbewusster ins Leben zu gehen und mit fremden Leuten zu sprechen. Man sollte mehr Jugendliche motivieren für solche Organisationen zu sammeln. Das Geld, das man bekommt, bedeutet auch Verantwortung für den Sammler. ■



## »Rock classics«- Konzert begeisterte



Rund 30 Schüler(innen) der musischen Klassen des BORG Lauterach



begeisterten die rund 300 Zuschauer im Lauteracher Hofsteigsaal mit ihren Darbietungen verschiedener Rocksongs aus den vergangenen vier Jahrzehnten. Einige Lieder wurden -

erstmalig in Vorarlberg - mit einer kleinen Orchesterbesetzung aufgeführt. Auf dem eineinhalbstündigen Programm standen Lieder von bekannten Bands wie Pink Floyd, The Doors, Metallica, Red Hot Chili Peppers, Nirvana u.a.

Die ausführlichen Proben mit den Schüler(innen) sowie die Leitung des Abends übernahmen unserer Lehrer Markus Vallazza und Hermann Eichwalder. Weitere Unterstützung aus dem Lehrkörper erhielten unsere Musiker durch Stefan Lang und Markus Beer. ■

## Erfolge beim Landesredewettbewerb

Beim diesjährigen Landesredewettbewerb waren unsere Schülerinnen sehr erfolgreich: Elif Kizilboga (7a) belegte den 2. Platz, Eva Höfel (eben-



falls 7a) erreichte den dritten Platz. Insgesamt 20 Teilnehmer(innen) traten vor die Jury, die Siegerehrung des Wettbewerbes nahm Jugendlandesrätin Greti Schmid vor.

Auf ihren Auftritt beim Wettbewerb vorbereitet wurden unsere Schülerinnen von Deutsch-Professor Andreas Eder. ■

## Frankreich- Austausch

Bereits zum siebten Mal erhielten Schüler(innen) des BORG Lauterach die Möglichkeit, im Rahmen eines Austausch-Programmes zwei Wochen in Frankreich zu verbringen. Die Partnerschaft mit zwei südwestfranzösischen Schulen, dem Lycée Peyramale (Lourdes) sowie der Institution Jeanne d'Arc (Tarbes) besteht schon seit 1992. Die 24 teil-

nehmenden Schüler(innen) der 6. Klassen konnten das bisher erlernte Französisch sowohl an den Partnerschulen als auch bei verschiedenen Gastfamilien erproben. Begleitet wurden die Schüler von Prof. Christiane Mangold und Prof. Michael Schelling.

Im Austausch waren französische Schüler(innen) vom 18. bis 28. Mai in Vorarlberg. Sie waren ebenfalls bei Gastfamilien untergebracht und erlebten neben dem österreichischen Schulalltag einige interessante



Ausflüge nach Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Lindau, Innsbruck und das deutsche Bodenseeufer. ■



## Projekt »Vorarlberger Wirtschaftskunde«

Für ein Pilotprojekt zur besseren Wirtschaftsausbildung an den Vorarlberger AHS haben sich das BORG Lauterach und die Industriellenvereinigung Vorarlberg zusammenschlossen. Im Schuljahr 2001/02 wurde im Rahmen des Wahlpflichtfaches »Geographie und Wirtschafts-



kunde« ein Jahr lang Vorarlberger Wirtschaftskunde unterrichtet. Neben der benötigten Theorie wurden auch praxisorientierte Arbeiten durchge-

führt: Die Schüler(innen) erarbeiteten Mitarbeitermotivationskonzepte für die Firma Suchard und führten mit der BTV Unternehmensgründungspläne aus. Auf Basis dieses Schuljahres wurden nun eine 60seitige Arbeitsmappe und eine CD-Rom für interessierte Lehrer erstellt.

Am Projekt beteiligt waren seitens der Industriellenvereinigung die Referenten Mag. Susanne Nigg und Mag. Robert Moosbrugger. ■

## Suchbild für unsere älteren Leser

Zur Verfügung gestellt von Arthur Brüstle

### »Ausflug der 1888er zum 50er«

Zu diesem Anlass stellten sich viele zu ihrer Zeit recht bekannte Lauteracher dem Fotografen Rux in Lindau, so etwa der langgediente Gemeindesekretär Ludwig Brüstle, der Organist und Chorleiter Ferdinand Lang oder die »Tschoudl«. Vielleicht kann jemand mithelfen, die Liste zu vervollständigen.



Auf Ihren Anruf freut sich Elmar Fröweis:  
(Telefon:  
05574/  
64548) ■



## Handwerk erobert Sticklokale

Neben der Landwirtschaft und dem Handwerk entwickelte sich in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts auch in Lauterach die Stickerei zu einer bedeutenden Erwerbsquelle. Bereits 1926 zählte man hier 18 Kleinbetriebe und die motorgetriebenen, von Lochkarten gesteuerten Automaten waren bereits im Begriffe, die lautlosen aber weit langsameren Pantographen zu verdrängen. In der Folge geriet aber die Stickerei in eine arge Krise und nicht wenige Sticker sahen sich gezwungen ihre Maschine zu verschrotten. In so manchem nun leerstehenden Sticklokal richtete jetzt ein Handwerker seine Werkstatt ein. Ein eigenes Kapitel tüchtigen Unternehmertums vermittelt interessante Einblicke in die damalige Arbeitswelt.

Der Schuhmacher und Sticker Maximilian Greif (1862 – 1935) eröffnete 1884 in der Pariserstraße im zweiten Haus unter der Bahnlinie, das beim Großbrand am 1.8.1913 in Flammen aufging, eine Schuhmacherwerkstätte. Über die Brandursache kursierten verschiedene Meinungen. Während die einen von Brandstiftung redeten, gaben die anderen dem Funkenflug aus einer bei starkem Föhn vorbeifahrenden Dampflokomotive die Schuld.

In einer Urkunde vom 31.12.1893 wird ihm bestätigt, dass er ledigen Standes 12 Jahre und 3 Monate beim Landeschützen-Bataillon Vorarlberg Nr.12 als Landschütze und Hornist gedient und somit seiner gesetzlichen Dienstpflicht vollkommen genügt habe.

Zu seiner Zeit wurden Schuhe nach Maß und in reiner Handarbeit hergestellt, wobei anfangs die einzelnen Teile noch mit Holznägeln zusammengefügt wurden. Gegen ein schnelles Ablaufen wurden die Ledersohlen wie auch die Absätze mit wehrhaften Schuhnägeln versehen. Ihre Anzahl soll nicht selten zu Schlüssen auf die Wohlhabenheit oder die einfachen



*Schuhmachermeister Eugen und Dietbert Greif*

Verhältnisse des Trägers geführt haben. Manche Leute leisteten sich sogar farbige, also solche, die aus einem edleren Metall als Eisen waren. Die Kappennägel waren die großen, die den Schuh vorne und hinten säumten. Eine besondere Sorte waren die Durchzugsnägel. Sie hatten einen Strift, der durch die Sohle gesteckt und nach außen umgebogen wurde. Für die Lauffläche gab es kleinere Nägel mit kantigen Köpfen. Verlorene Schuhnägel bereiteten früher so manchem Radfahrer Verdross.

In der Stickereikrise zerschlug er mit seinem Sohn Eugen, der bei ihm in die Lehre ging, die Maschine und verlegte seine Werkstatt in die Stickerei hinter dem Neubau. Jener bekam schon den unaufhaltsamen Rückgang der Maßarbeit als Folge der billigen Industrieangebote zu spüren. Während des 2. Weltkrieges war er beauftragt,

zusammen mit 8 Gesellen Schuhe für die Wehrmacht herzustellen. Er war wie sein Vater begeisterter Musikant und Sänger. Bürgermusik, Männerchor, Kirchenchor und Handwerkerverein schätzten sein Können und sein geselliges Wesen. Sein Sohn Dietbert führte die Familientradition in der ehemaligen Stickerei bis er 2002 in den Ruhestand trat als letzter Lauteracher Schuhmachermeister weiter.

In der Stickerei seines Schwagers Ludwig Vonach richtete der Mechaniker Artur Bohle (1900 – 1951) eine Werkstatt ein. Sie stand im Bereich des heutigen Versorgungsheims. Er reparierte vorwiegend Fahrräder und gelegentlich ein Motorrad. Von 1923 bis 1932 wohnte er mit seiner Familie im Hause Raiffeisenstraße 11 und verzog dann nach Dornbirn, da er bei der Bauernkammer eine Mechanikerstelle für Landmaschinen bekam.





Der gebürtige Lingenauer Wagnermeister Josef Waltner (1871–1944) richtete seine Werkstätte im freigewordenen Sticklokal des Albert Germann in der Kapellenstraße ein und zog mit seiner Familie in das danebenstehende Haus. Er war recht bald für seine Leiterwagen, Horner und Werkzeugstiele bekannt. Näheres im Rathausfenster 1996 Heft 1, Seite 14.

In der freigewordenen Stickerei des Alois Müller in der Bahnhofstraße richtete 1933 der Polsterer- und Tapezierermeister Max Haunschmied (1909–1991) seine Werkstätte ein. Die Arbeitslosigkeit hatte es mit sich gebracht, dass er 6 Jahre brauchte, um seine Gesellenzeit zusammenzubringen und um schließlich selbst anfangen zu können. Seine Kundschaften kamen vorwiegend aus Bregenz, was er nicht selten ganz ohne Bitterkeit feststellte. Sicher lag das aber nicht nur daran, dass er kein eingesessener Lauteracher war, sondern weil in der Stadt der Bedarf an schönen Polstermöbeln und öfterem Tapezieren wohl größer war als im Dorf. Jedenfalls suchte er sich zu verändern und baute dazu den ehemaligen Bierkeller der Brauerei Mohren in der Arlbergstraße aus.

In einem fortschreitend zur industriellen Herstellung von Pinseln ausgerichteten Betrieb wollte sich der erfahrene Handwerker Emil Heim (1910 – 1991) nicht mehr so recht wohlfühlen. Perfekt gemanagt vom Unternehmer Alfred Bilgeri begann er in der leerstehenden Stickerei des Ferdinand Lang mit der Erzeugung von Pinseln. Er war der Einzige, der damals den hohen Ansprüchen der Künstler gerecht werden konnte. So sah man denn im Haag auch manchmal die Wagen von Heinz Hofer, Hans Trippolt oder Hubert Gasser stehen. Auch Elisabeth Arden zählte zu seinen Kunden und für die nach dem Krieg kräftig auflebende Bauernmalerei waren seine Pinsel ebenso begehrt. 1975 setzte sich Heim zur Ruhe und stellte den Betrieb ein.

Am 1. Jänner 1964 eröffnete Karl Kessler (1920 – 1995) in einer vorerst behelfsmäßig eingerichteten Werk-

stätte in der ehemaligen Stickerei der Geschwister Germann am Staufnerweg einen eigenen Betrieb und begann mit 4–5 Hilfskräften Pinsel für den handwerklichen Bedarf herzustellen. Später riss er den Stadel des Hauses Nr. 5 in der Fellentorstraße ab und errichtete dort neben 2 Wohnungen eine Werkstätte, in der bis zu 10 Mitarbeiter beschäftigt werden konnten. Mechanisierung und Automation machten auch vor der Pinselproduktion nicht Halt und Kessler tüftelte mit heimischen Fachleuten laufend an der Elektronik und Pneumatik seiner Maschinen, sodass eine Tagesproduktion von 2000 Pinseln erreicht wurde. Durch zunehmende Überschwemmung des Marktes mit Massenprodukten und Einfuhren aus Billigländern wurde die gediegene Wertarbeit auch in diesem Bereich unbezahlbar, was schließlich zur Einstellung des Betriebes mit 1. Juli 1987 führte.

Im Jahre 1930 kauften die Brüder Albert (1910–1971) und Eugen Kempter ein ehemaliges Klöppelspitzenlokal in der Kapellenstraße und richteten dort eine Schlosserei ein.

Ein Bericht findet sich im Rathausfenster Nr.1 von 1998 auf Seite 28.

In der ehemaligen Stickerei seines Schwiegervaters, Wälderstraße Nr. 6, arbeitete der Schneidermeister Josef Weingärtner (1915–1976).

Siehe Rathausfenster Nr.1 von 1997, Seite 15.

In der leerstehenden Stickerei des Johann Mattis in der Hintergasse eröffneten Hans Bischof (1904–1982), Johann Maier (1905–1984), Karl Petritz (1907–1996) und Rudolf Schneider (1904–1980) ihre Schreinerei. Nachzulesen im Rathausfenster Nr.3 von 1998, Seite 22.

Der Schreiner Paul Waltner (1908–1990) richtete sich in der Stickerei des Franz Greußing in der Kirchstraße ein. Siehe Rathausfenster Nr. 2 von 2000, Seite 24.

Im Sticklokal des Anton Hefel, Hofsteigstraße 3, arbeitete der Mechanikermeister Josef Reimaier (1891–1977). Näheres dazu ist im Rathausfenster Nr. 3 von 1999, Seite 16 zu finden.

Aufnahmen: Adolf Ehrle ■



Pinselmachermeister Emil Heim



## Kurse in Lauterach...

...für Selbstbehauptung und Selbstsicherheit. Prävention von Gewalt und sexuellem Missbrauch.

**Training für Mädchen** im Pfadfinderheim Lauterach:

6 bis 8 Jahre	Mittwoch, 16.7.03	14 – 16 Uhr	Euro 12
9 bis 11 Jahre	Montag, 14.7. 03	14 – 16 Uhr	Euro 12
12 bis 14 Jahre	Montag, 21.7.03	14 – 17 Uhr	Euro 18

Telefonische Anmeldung bei Conny Praeg,  
Telefon 0 55 74 / 63 3 73.



In Zusammenarbeit mit dem Veranstalter Infantis werden weitere Termine für den Herbst bekanntgegeben. Wer an sonstiger Mitarbeit interessiert ist, melde sich bei Frau Schäfler, Telefon 0 55 74/65 8 22.

Für eventuelle Verletzungen wird keine Haftung übernommen.

### Kursinhalte

- Durch Gespräche, Spiele und körperliche Techniken werden Kinder stark gemacht.
- Eine selbstbewusste Grundhaltung wird aufgebaut.
- Die Mädchen lernen kritisch und wachsam zu sein.
- In welchen Situationen und an welchen Orten sind Mädchen gefährdet?
- Wie verhalte ich mich in öffentlichen Verkehrsmitteln?
- Was ist der Unterschied zwischen einem sicheren und einem unsicheren Schulweg?
- Sie werden ausgebildet, Berührungen und Grenzüberschreitungen zu vermeiden.
- Die Kinder üben, Geschenken und Verlockungen zu widerstehen.
- Auch sehr nahestehende Personen können Vertrauen missbrauchen. An wen sollen sich Kinder wenden?
- Geheimnisse und Erpressungen erzeugen ein schlechtes Gefühl. Kinder sollen damit richtig umgehen können.
- In der Gruppe wird trainiert, wie man entschieden »nein« sagt und sich wehrt.
- Raufen und Kräftemessen macht auch Mädchen Spaß. Wir probieren verschiedene – speziell auf Mädchen abgestimmte – Abwehrtechniken aus.

### Training für Frauen

Telefonische Anmeldung unter 0 55 74 / 63 3 73.  
Für eventuelle Verletzungen wird keine Haftung übernommen.  
(Sommertermin bereits ausgebucht.)

### Kursinhalte

- Grundprinzip ist es, den Frauen zu zeigen, dass ihr Körper Kraft und Geschicklichkeit genug besitzt, um sich mit Hilfe einschlägiger Informationen und Hebeltechniken auch gegen rohe Gewalt erfolgreich zu verteidigen.
- Im Gegensatz zu Kampfsport - Techniken sind die Verteidigungsübungen der Methode »Drehungen« leicht zu erlernen. Gegen das Vergessen helfen Trainingsstipps, die gut in den Alltag integriert werden können.
- Die Frauen werden in die Lage versetzt, die erlernten Verweigerungs-, Schutz- und Abgrenzungsstrategien auf ihre eigene, unverwechselbare Art zu planen und durch zu führen.
- Der Film »Furchtlos« entlarvt den Einfluss der Medien auf das »herr«schende Frauenbild und zeigt Wege auf, diesem Einfluss entgegen zu wirken.
- Ich verweise auch auf die Adresse des Vereins »Frau in Bewegung« [www.drehungen.at](http://www.drehungen.at)



### Cornelia Praeg

wohnhaft in Lauterach, verheiratet, zwei Töchter.

- 1996 Grundlagenkurs bei Helmut J.P. Bickel, Psychotherapeut, DSA und lehrender Transaktionsanalytiker
- 1998 Frauenselbstverteidigung bei Mag. Hanja Dirnbacher, Gründerin des Vereins »Frau in Bewegung«
- 1999 Ausbildung zur Trainerin für Selbstsicherheits- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen im Grundschulalter bei Almut Schmale-Riedel, M.A. Pädagogin, Lehr-Psychotherapeutin
- 2000 Seminar »Sexualerziehung im Kindesalter« bei Dr. Herbert Nägele, Institut für Sexualpädagogik und Kinderschutz
- 2000 Fortbildung »Kindeswohl und Meldepflicht bei Gewalt am Kind« bei der Akademie für Sozialarbeit
- 2000 Projekt »Kinder stark machen« bei der Werkstatt für Suchtprophylaxe
- 2001 Seminar »Starke Kinder haben's leichter« bei Heike Baum, Spielpädagogin und Kinderbuchautorin
- 2001-2002 Ausbildung zur Trainerin »Selbst-Sicher«. Geschlechtssensible Arbeit mit Mädchen bei Mag. Hanja Dirnbacher, Gründerin des Vereins »Frau in Bewegung«
- 2002-2003 Ausbildung zur Trainerin »Drehungen«. Pädagogischer Teil bei Mag. Hanja Dirnbacher, Gründerin des Vereins »Frau in Bewegung« ■



## Krankenpflegeverein Lauterach

Am 08.04.2003 hat unsere jährliche Generalversammlung im Hofsteigsaal stattgefunden. Und es ist angenehm, im nachhinein von Teilnehmern zu hören, dass es sich um eine interessante Tagung gehandelt hat und nicht einfach eine jener langweiligen Jahreshauptversammlungen, bei denen die Beachtung formalrechtlicher Verpflichtungen die interessantesten highlights sind.

Grund dafür, dass die Versammlung interessant geworden ist, ist sicher in erster Linie der Referent Pfarrer Elmar

Leben, die umzusetzen für uns alle empfehlenswert erscheinen.

Der Obmann konnte davon berichten, dass in 2002 143 Patienten zu deren besten Zufriedenheit betreut wurden. Interessant ist, dass über 70% der Betreuten Frauen sind. Und dass 54% der Patienten zwischen 10 und 100 Stunden jährlich an Betreuung erforderten und 9% von 100 bis 180 Stunden. Er hat über die jährlichen Treffen der Pfleger/innen mit den Lauteracher Ärzten berichtet, die eine Optimierung der Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten bewirken sollen.



Simma. Er, der der Leiter der Caritas Vorarlberg ist und die Hospizbewegung in Vorarlberg initiiert hat, hat zum Thema gesprochen »Älter werden – Freude und Last«. Daher konnte Pfarrer Simma viel an eigener Erfahrung mit einbringen. Bei den 15 Geboten für Senior/innen, die das Skelett seines Referates waren, handelt es sich eigentlich um Anleitungen zu einem bewussten und freudvollen

Und er hat vom zeitlichen und finanziellen Ablauf bei der Sanierung unseres Hauses Schulstraße 7 berichtet. Wir hoffen noch immer, das Haus bis September 2003 beziehen zu können. Beim Rechenschaftsbericht des Kassiers war interessant zu hören, dass von den EUR 158.000 Ausgaben, die im Jahr 2002 angefallen sind, 83% auf die Kosten für unsere Krankenpfleger/innen entfallen und

der Rest auf Betriebskosten (die Autos der Pfleger/innen, die Mieten, Telefon, die Abschreibungen der Krankbetten, medizinischen Geräte etc). Sämtliche Verwaltungsarbeiten werden von den Funktionären ehrenamtlich erbracht und scheinen somit im Rechnungsabschluss nicht auf. 39% der angefallenen Kosten hat die Landesregierung abgedeckt, 14% die Gebietskrankenkasse, 8% die Gemeinde und den Rest hat der Verein selbst erwirtschaftet (Mitgliedsbeiträge, Spenden etc).

Die Neuwahlen haben im Wesentlichen eine Bestätigung der bisherigen Funktionäre gebracht. Zur neuen Obmann-Stellvertreterin wurde die Gedächtnistrainerin Heideulla Drucker gewählt und als Schriftführer Hr. Albert De Donder. Wir wünschen ihnen viel Initiative und Engagement.

Einen zentralen Punkt nahm das Dankeschön ein, das der Obmann Mag. Otto Galehr an die Pfleger/innen richtete. Denn diese sind hauptverantwortlich für das Gelingen unserer Arbeit.

Wir haben uns auch heuer wieder darüber gefreut, wenn wir als Funktionäre entlastet wurden und Hr. Bgm. Kolb sowie der Obmann der Vorarlberger Hauskrankenpflege die Wichtigkeit und Qualität unserer Arbeit lobten und die weitere Unterstützung zusicherten. Und dass unsere (natürlich alkoholfreien) Getränke dann noch auf die Rechnung des Bürgermeisters gingen, haben wir mit Genugtuung festgestellt. Wir werden weiterhin versuchen, zum Wohle der Lauteracher Mitbürger da zu sein. Wenn Sie Anregungen, Beschwerden oder Wünsche zu unserer Arbeit haben, wenden Sie sich bitte an einen unserer Funktionäre.

Wir versuchen, für die Lauteracher da zu sein. Wenn die Lauteracher auch für uns da sind, gelingt uns dies.

Eine Mitgliedschaft beim Krankenpflegeverein kostet übrigens pro Jahr e 24. Erlagscheine liegen bei verschiedenen Banken in Lauterach auf. ■



## Hofsteigfeuerwehren üben in Lauterach für den Ernstfall

Mit einem Großaufgebot an Mannschaft und Gerät übten die Feuerwehren des Löschkreises Hofsteig mit Unterstützung der Drehleiter der Ortsfeuerwehr Hard am 28. Mai auf dem Areal der Firma Braun an der Industriestraße (ehemals Bauhof der Firma Rhomberg) ein Katastrophenszenario.

Kommandant Alfred Stoppel als Einsatzleiter der ausrichtenden Ortsfeuerwehr Lauterach ging von der Übungsannahme aus, dass bei Reparaturarbeiten ein LKW in Brand gerät und dieser versucht, die Werkstatthalle zu verlassen, um das Fahrzeug in Sicherheit zu bringen. Dabei fährt das Fahrzeug frontal in das an der Einfahrt befindliche Bürogebäude und sorgt für eine Katastrophe.

Die ersteintreffende Feuerwehr Lauterach, die mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Fahrzeugen und Einsatzkräften am Einsatzort eintrifft, erhält sofort den Auftrag, den Fahrer aus dem brennenden LKW zu retten sowie die zahlreichen vermissten und verletzten Personen aus dem Bürotrakt zu evakuieren. Durch das Auftragen von Löschschaum gilt es weiters, sofort ein Übergreifen des Feuers auf die Tankstelle bei einem der Nebengebäude zu verhindern. In weiterer Folge wird für alle Feuerwehren des Kreises Hofsteig Alarm ausgelöst, die nach und nach am Einsatzort eintreffen. Bei den Bergungsarbeiten wird dann festgestellt, dass sich im LKW Fässer mit gefährlichen Stoffen befinden, sodass sofort Absperrmaßnahmen getroffen werden müssen. Die Betriebsfeuerwehr Bahnhof-Wolfurt erhält dann mit dem Gefahrgutfahrzeug und einer mit Körperschutz ausgestatteten Mannschaft den Auftrag, das Gefahrgut zu bergen und in Sicherheit zu bringen. Im Laufe der Übung galt es dann, insgesamt 15 Personen aus den



verschiedenen in die Übung integrierten Gebäude zu retten und mit Unterstützung der Drehleiter der Feuerwehr Hard sowie dem Steigerfahrzeug der Feuerwehr Wolfurt eine umfassende Brandbekämpfung durchzuführen.



Bei der Übung galt es auch, die Wasserversorgung im Lauteracher Industriegebiet Süd ausreichend zu testen, um im Ernstfall auf ausreichende Wasserreserven zurückgreifen zu können. Bei einem Verbrauch von 75 Liter pro Sekunde konnte jedenfalls der Beweis erbracht werden, dass die Marktgemeinde Lauterach hervorragend mit Löschwasser versorgt ist. Ebenfalls hervorragende Dienste und damit der Beweis für die Richtig- und Wichtigkeit der Anschaffung boten die neuesten Ausrüstungen der Feuerwehr Lauterach wie Wärmebildkamera, Atemschutzgeräte mit Maskenfunk und Notrettungsset, die es ermöglichen, die vermissten Personen in kürzester Zeit aufzuspüren und möglichst schonend in Sicherheit zu bringen.

Insgesamt standen bei dieser Übung 7 Tanklöschfahrzeuge, 1 Gefahrgutfahrzeug, 1 Kommando-Funkfahrzeug, 1 Drehleiter, 1 Steigerfahrzeug und 4 weitere Löschfahrzeuge im Einsatz, die von insgesamt 160 Feuerwehrmännern aus den Hofsteiggemeinden und Hard gezielt eingesetzt wurden, um die Lage möglichst schnell in den Griff zu bekommen und mit gezielten Aktionen zum Erfolg zu führen.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung konnten die anwesenden Übungskritiker der Einsatzleitung und allen teilnehmenden Wehrkameraden ein volles Lob für die gezeigten Leistungen aussprechen. Bezirksvertreter Bertram Leitner gratulierte dem anwesenden Bürgermeister Elmar Kolb zu seiner örtlichen Feuerwehr, die sich auch nicht scheut, gemeinsam mit den umliegenden Feuerwehren sich solch großen Anforderungen zu stellen. Bürgermeister Kolb bedankte sich im Namen der Marktgemeinde Lauterach für die abgehalten Großübung in Lauterach und konnte der Zufriedenheit Ausdruck verleihen, dass die Lauteracher Bevölkerung bei solchen Katastrophenfällen bei ihrer Feuerwehr in guten Händen ist, die Alles möglich macht, um möglichst rasch und präzise Hilfe leisten zu können. ■



## Goldenes Leistungsabzeichen für die Ortsfeuerwehr



Am 14. Juni fanden in Langenargen am Bodensee die diesjährigen Bewerbe um das Baden-Württembergische Feuerwehrleistungsabzeichen statt. Nach dem erfolgreichen Antreten in den Kategorien Bronze und Silber in den vergangenen beiden Jahren startete die seit drei Jahren idente Gruppe unter der Leitung von Gruppenkommandant Josef Greußing in diesem Jahr nun in der Königsdisziplin »Gold«.

Nach einer vorgelegten Bestzeit im Löschangriff in den Morgenstunden, die im Rest des Tages nicht mehr unterboten werden konnte, noch dazu mit einer fehlerfreien Leistung, war der Start in den anspruchsvollen Leistungswettbewerb geglückt. Im Löschangriff galt es mit der Gruppe die Annahme eines Zimmerbrandes mit Einsatz von Atemschutz über eine Schiebeleiter und der Vornahme von zwei C-Rohren zu bewerkstelligen.

Nach einer kurzen Pause folgte dann die zweite Disziplin in Form einer technischen Hilfeleistung mit Erster Hilfe nach einem angenommenen Verkehrsunfall, wobei ein Radfahrer von einem PKW erfasst wurde und dieser unter dem Fahrzeug eingeklemmt wird. Auch diese zweite Aufgabe konnte die erfahrene Truppe mit Bravour bewältigen und zur absoluten Zufriedenheit der Schiedsrichter lösen. Die dritte und letzte Disziplin bildete dann die theoretische, schriftli-

che Prüfung. Jedes der neun Gruppenmitglieder hatte einen Fragebogen von 30 Fragen zu beantworten. So kurz vor dem ersehnten Ziel gab sich natürlich auch bei dieser Aufgabe die Gruppe keine Blöse mehr und jeder Einzelne konnte das vorgegebene Ziel von 75% an richtigen Antworten mehr als übertreffen, ja großteils wurden die Fragebogen sogar fehlerfrei beantwortet.

Bei der Schlussveranstaltung am Nachmittag beim großen Festgelände am See war es dann nach 33 Jahren (damals trat die erste Lauteracher Gruppe zu einem Wettkampf im Ausland an) endlich soweit: Erstmals wurde ein Goldenes Leistungsabzeichen in einem Gruppenwettbewerb (in Vorarlberg kann das Leistungsabzeichen in Gold nur in einer Einzelprüfung errungen werden) an eine Gruppe der Feuerwehr Lauterach verliehen. Gruppenkommandant Josef Greußing konnte im Namen seiner Mannschaft aus den Händen vom zuständigen Kreisbrandmeisters Henning Nöh die Goldenen Leistungsabzeichen in Empfang nehmen und voll Stolz an die anwesende Lauteracher Feuerwehrspitze mit Kdt. Alfred Stoppel und Kdt.Stv. Theodor Ölz weiterreichen, die dann die Verleihung der Abzeichen an die Mannschaft durchführten.



Die Gruppe trat aufgrund der jeweiligen Auslosung (Ausnahme der Gruppenkommandant und der Maschinist sind Fixpositionen) in folgender Formation zu den Bewerben an:

	<b>Löschangriff:</b>
Gruppenkommandant:	Greußing Josef
Maschinist:	Malojer Christian
Melder:	Wölfel Alfons
Angriffstruppführer:	Götze Jürgen
Angriffstruppmann:	Troppmayr Markus
Wassertruppführer:	Köstinger Dietmar
Wassertruppmann:	Kalb Walter
Schlauchtruppführer:	Greif Mario
Schlauchtruppmann:	Lampert Christian

<b>Technische Hilfeleistung:</b>
Greußing Josef
Malojer Christian
Köstinger Dietmar
Troppmayr Markus
Lampert Christian
Wölfel Alfons
Götze Jürgen
Greif Mario
Kalb Walter



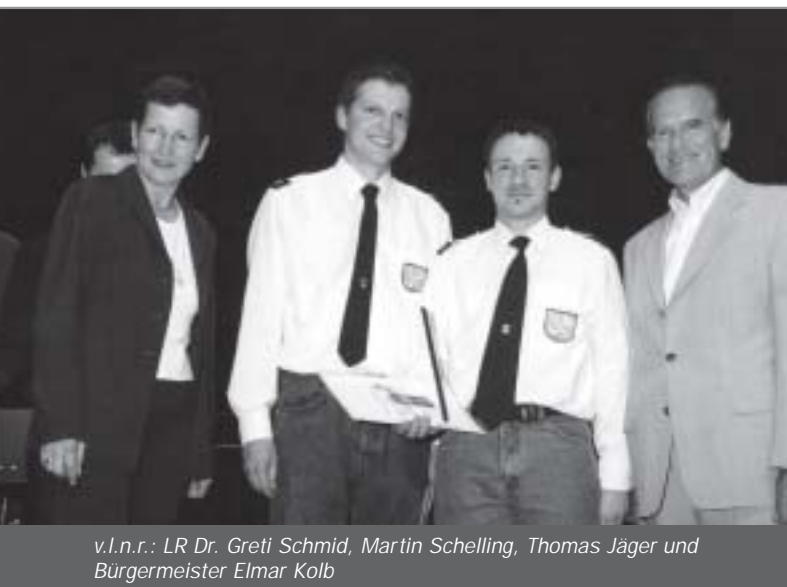
# Jugendkapelle der BM Lauterach räumt ab ...

... und lässt die Konkurrenz hinter sich!



Unsere triumphierende Jugendkapelle mit Bürgermeister Elmar Kolb

Am Donnerstag, den 29. Mai 2003 war es endlich so weit: die Jugendkapelle Lauterach fuhr nach Götzis zum 3. Vorarlberger Nachwuchsblasorchester-Wettbewerb, um dort ihr Können unter Beweis zu stellen. Unser Bürgermeister Elmar Kolb begleitete die Musiker schon ins Einspielzimmer und war auch nachher während dem Konzert unter den zahlreichen Lauteracher Fans. Den Fanclub bildeten die Eltern der Jugendkapellenmitglieder und Mitglieder der Bürgermusik. Die Jugendkapelle trat in der Stufe CJ (= mittlerer Schwierigkeitsgrad) mit den beiden Stücken »Con Brio« von Steve Hodges und »The Eagle's Triumph« von David Shaffer unter den musikalischen Leitern Martin Schelling und



v.l.n.r.: LR Dr. Greti Schmid, Martin Schelling, Thomas Jäger und Bürgermeister Elmar Kolb

Thomas Jäger sowie den organisatorischen Leitern Martin Waibel und Manuela Giesinger an. Mit 32,8 von 35 möglichen Punkten erzielten sie die höchste Wertung aller teilnehmenden Musikgruppen! Sieg für die Jugendkapelle!! Nach dem Konzert spendierte Bürgermeister Elmar Kolb für jeden Musiker ein Getränk und ein Essen. Auf der Fahrt nach Hause hatten die jungen Sieger einige Preise im Gepäck: einen Noten-Gutschein im Wert von € 100,— von der Vorarlberger Landes-Versicherung, dem Hauptsponsor des Blasmusikverbandes, eine Rundfunkaufnahme beim ORF inklusive einer Gratis-CD für jeden Musiker, die Entsendung zum Bundeswettbewerb am 26.10.2003 in Innsbruck, einen Gutschein für eine Firmenbesichtigung bei einem Mitgliedsbetrieb der Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie und eine Trophäe.

Ein besonderes Highlight ist die Auftrittsmöglichkeit bei den Bregenzer Festspielen. Die Jugendkapelle Lauterach spielt beim Volksempfang des Bundespräsidenten bei der Eröffnung der Bregenzer Festspiele am 16. Juli 2003 und wird im Rahmen dieses Auftritts von Landeshauptmann Dr Herbert Sausgruber den »Jugendoskar« des Landes Vorarlberg im Rahmen der Initiative »Jugend vor den Vorhang« überreicht bekommen. Unsere Jugendkapelle ist einfach Spitze und der gesamte Verein ist stolz auf unseren triumphierenden Nachwuchs!

## Konzert in der Pfarrkirche St. Georg

Am Sonntag, 13. April 2003 fand das schon zur Tradition gewordene Kirchenkonzert der Bürgermusik Lauterach in der Pfarrkirche St. Georg statt.

Das trotz schönstem Wetter zahlreich erschienene Publikum wurde mit der »Fanfare« von Philip Sparke begrüßt. Kapellmeister Martin Schelling studierte ein anspruchsvolles Programm ein, wobei die »Kleine Fuge« von J.S. Bach, »Das Schicksal der Götter« von Steven Reineke, aber auch die verschiedenen Bach-Choräle und das Stück »Pilatus« ebenfalls von Steven Reineke ein Genuss für das Publikum und eine Herausforderung für uns Musikanten waren. Der lang anhaltende Schlussapplaus nach »Porgy & Bess« von Georg Gershwin, mit dem sich das Publikum eine Zugabe erklatschte, bewies, dass der gespannte musikalische Bogen bei den Zuhörern großen Gefallen gefunden hatte. Das beeindruckende Konzert wurde anschließend im jetzigen Probelokal gehörig gefeiert. Es handelte sich dabei um das letzte Fest im alten Probelokal. Auf Grund der akuten Raumnot, in der sich die Bürgermusik befindet, wird noch diesen Sommer mit der ersten Bauetappe zur Erweiterung des Probelokals begonnen. Auch an dieser Stelle sei dafür der Marktgemeinde Lauterach recht herzlich gedankt.



## »Wir sind von der ...«

...Entenbachschiffahrtsgesellschaft...« – stimmt das?

So leitete unser »Kapitän« Martin Schelling (in Uniform) die Werbeaktion für Nachwuchs-Musikanten in den beiden Lauteracher Volksschulen ein.

Der »1. Matrose« (Veronika Lang) und der »Kartoffelschäler« (Johannes Hinteregger) spielten mit einigen Musiklehrern, Solo- und Ensembleliteratur (zB »Bruder Jakob«). Mit diesen Stücken konnten wir das Interesse für die Blasmusik und die dazugehörigen Instrumente wecken. Weiters wurde neben der Bürgermusik, hauptsächlich die Jugendkapelle und vor allem das tiefe Blech (Tuba, Tenorhorn, Posaune, Horn) vorgestellt.

Das überaus große Interesse - die Kinder durften die Instrumente auch selber ausprobieren - führte zu einigen Anmeldungen in der Musikschule.

Wer sich bis jetzt noch nicht entscheiden konnte, sollte sich sobald wie möglich bei unserem Jugendreferenten Martin Waibel (0664/4213848) melden.

Kein Instrument? Auch dies ist kein Problem, sofern eines vorhanden ist, wird die Bürgermusik eines zur Verfügung stellen!

Und sollte der Anmeldetermin für die Musikschule bereits verstrichen sein – auch hier hilft die Bürgermusik (0664/4213848).

**Dringend Fagottisten,  
Oboisten und Hornisten  
gesucht!!**

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.bm-lauterach.at!!!](http://www.bm-lauterach.at!!!)



Ein zukünftiger Hornist?



Bei vielen Schülern wurde das Interesse geweckt

## Wettbewerbserfolge:

### Prima la musica und Drums & More

Beim Wettbewerb »Prima la musica«, welcher alljährlich landes- und bundesweit durchgeführt wird, erreichte Sarah Konzilia auf dem Horn einen 1. Preis. Unser Fagottist Matthew Smith erspielte einen 1. Preis mit Auszeichnung sowie Entsendung zum Bundeswettbewerb und erreichte anschließend beim Bundeswettbewerb ebenfalls einen 1. Preis.

Im Mai fand in Feldkirch ein Wettbewerb für Schlagzeuger aus Österreich, Deutschland und der Schweiz unter dem Namen »Drums & More« statt.

Anna-Lena Fischnaller, Simon Flatz, Mathias Schmidt, Johannes Pfanner und David Mayer waren die Teilnehmer von der Bürgermusik Lauterach. Es wurde insgesamt in 11 Kategorien gespielt, wobei zwei Kategorien von unseren Musikanten gewonnen wurden. Johannes Pfanner überragte in der Kategorie »Kleine Trommel« und David Mayer brillierte in der Kategorie »Ausgeschriebenes Schlagzeugsolo«. Weitere zwei Teilnehmer aus unseren Reihen verpassten das Finale nur knapp.

Gesamt gesehen sind die Erfolge in den Einzelwettbewerben ebenso wichtig wie im Gruppenspiel und eine super Leistung der Solisten.

### GRATULATION den Preisträgern!!

Die Bürgermusik bedankt sich  
recht herzlich bei der Ortsbevölkerung  
für die Spenden  
anlässlich der Haussammlung  
im Mai dieses Jahres.



## Landschaftsreinigung am Samstag, den 5.4.2003

Viele freiwillige Helfer der Hauptschule, der Jugendfeuerwehr, der Naturfreunde, des Tennisvereins und des einladenden Verkehrsvereins trafen sich an diesem Tag zur alljährlichen Landschaftsreinigung, um Autobahndamm, Achufer, Ried und andere Problemzonen in Lauterach zu säubern.

Fleißig und rastlos wurde der Abfall, den andere Menschen achtlos und vielleicht sogar mutwillig in die freie Natur entsorgen, aufgesammelt und auf die bereit gestellten Klein-LKWs geladen. Diese haben wieder dankenswerter Weise die Firmen I+R Schertler, Pfeiffer Verputz, Hefel Wohbau, Hinteregger Bau und die Marktgemeinde Lauterach zur Verfügung gestellt.

Der Sonder-Container im Bauhof konnte den Müll kaum fassen, der sich heuer anhäufte. Sehr erfreulich ist das Interesse der Jugend an dieser Aktion. Waren es letztes Jahr



Viele junge engagierte Menschen – kurz vor der Drecksarbeit  
»Landschaftsreinigung«

zahlreiche Schollasteacher – mit überwiegend jugendlichen Teilnehmern – haben dieses Jahr die Hauptschüler und Mitglieder der Jugendfeuerwehr scharenweise mitgearbeitet. Bleibt die Hoffnung, dass insbesondere Jugendliche dadurch eine gesündere Einstellung zum Abfall und dessen Verbringung entwickeln. ■

## Seniorenbund Lauterach

### Jahreshauptversammlung im Hofsteigsaal

Zur Jahreshauptversammlung konnte HR DI Wilfried Germann ca. 150 Mitglieder herzlich begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dem Bürgermeister Elmar Kolb, dem Altobmann Ernst Marxgut und ebenfalls herzlich willkommen hieß er den Landesgeschäftsführer vom Vorarlberger Seniorenbund, Herrn Franz Himmer.

Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung und Verlesung des letzten Protokolls gab Obmann Friedl Germann einen umfassenden Bericht über das vergangene Jahr, in welchen wieder

rum einige Ausflüge und verschiedene Veranstaltungen abgehalten wurden. Gleichzeitig berichtete er über die Vorschau im laufenden Geschäftsjahr. Kassier Arthur Brüstle trug den Kassabericht vor, welcher ein positives Ergebnis zeigte und von den Kassaprüfern in Ordnung befunden wurde. Dem Kassier wurde von den Versammelten die Entlastung erteilt. Nach dem Totengedenken wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt:

Obmann HR DI Wilfried Germann

Obmann Stellvertreter und Kassier Arthur Brüstle  
Schriftführer Helmut Schobel

Beirat: Drexel Hilde, Dunst Paula, Flatz Trude, Stoppel Herta, Ehrle Adolf, Lang Albert, Nußbaumer Manfred, Springer Erich und neu Prutsch Adolf.

Nach den Grußworten durch Landesgeschäftsführer Franz Himmer und Bürgermeister Elmar Kolb wurden an verschiedene Funktionäre Ehrennadeln des Seniorenbundes überreicht und zwar: Drexel Hilde, Flatz Gertrud und Springer Erich bekamen für ihre langjährige Mitarbeit und als Mitbegründer des Seniorenbundes Lauterach die »Silberne Ehrennadel«. Arthur Brüstle wurde mit der höchsten Auszeichnung des österreichischen Seniorenbundes, der »Goldenen Ehrennadel« für seine umfangreichen Tätigkeiten, auch als Reiseleiter des Vorarlberger Seniorenbundes und Mitbegründer der Lauteracher Ortsstelle, ausgezeichnet.

Nach Abwicklung der Tagesordnung hielt Landesgeschäftsführer Himmer einen interessanten Vortrag mit Dias über »Alter in Bewegung«, welcher von der Versammlung mit Interesse verfolgt wurde. Zum Abschluss bei gemütlichem Beisammensein gab es noch eine Gratis-Jause. ■



v.l.n.r.: Landesgeschäftsführer Franz Himmer, Arthur Brüstle, Erich Springer, Gertrud Flatz, Bürgermeister Elmar Kolb, Obmann HR DI Wilfried Germann





## Jahreshauptversammlung Frauenchor Hofsteig

Zur 23. Jahreshauptversammlung des Frauenchores Hofsteig Lauterach konnte Obfrau Sylvia FRIEDRICH nahezu alle Sängerinnen begrüßen. Als Ehrengäste waren Ehrenobfrau Rosmarie Jussel, Ehrenmitglied Ingrid König und Gemeinderätin Doris Rohner erschienen.



Neue Sängerinnen im Frauenchor:  
v.l.n.r.: Isabella Sonnweber, Marianne Weissinger, Brigitte Riedesser und Irmtraud Wellnhofer

Rückblickend war es ein an musikalischen Ereignissen reiches Jahr: ORF-Aufnahme für »In's Land einischaun«, 4malige Aufführung der neu einstudierten Messe von J. Rheinberger, (Totenmesse Hildegard Sohm, Kloster St. Joseph Lauterach, Pfarrkirche Altstätten/CH und Pfarrkirche Bildstein), Teilnahme am Sängerfest in Alberschwende, Chorausflug mit Hochzeitsmesse für die ehemalige Sängerin Irmgard Falschlunger-Falch, zwei Benefizkonzerte für die Hochwasseropfer in Steyr/OÖ und das Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche.

Chorleiterin Birgit LASSER-NEYER bedankte sich für die Mitgestaltung ihrer Hochzeitsmesse. Sie betonte, dass sie mit »ihrem« Chor sehr viel Freude habe, weil sie durch seine guten musikalischen Leistungen immer wieder zu neuen Vorhaben angespornt werde. Für das große Sommerkonzert im Juni wird bereits eifrig geprobt. Die Teilnahme am Wertungssingen des Chorverbands erfordert zudem intensive Vorbereitungen.

Als besonders treue Sängerin konnte Reinelde NENNING für 25 Jahre Chorgesang geehrt werden: Im Auftrag des CHORVERBAND VORARLBERG überreichte ihr Margareta LANG die Urkunde und die silberne Sängernadel.

Erfreulich ist der Zuwachs an neuen Mitgliedern: Vier Sängerinnen konnten in den Verein aufgenommen werden, weitere drei Gastsängerinnen prüfen derzeit ihre musikalische Eignung.

Wer also sängerische Grundkenntnisse, Interesse und Lust hat, beim Frauenchor Hofsteig mitzusingen, erfährt näheres bei Obfrau Sylvia FRIEDRICH unter Telefon: 64638

oder

Mailadresse:

gerhard.friedrich@utanet.at ■



v.l.n.r.: Margareta Lang (Vertreterin des Chorverbandes Vorarlberg), Reinelde Nennung (Jubilantin – 25 Jahre Chorgesang), Sylvia Friedrich (Obfrau des Frauenchores Hofsteig)



## 40 Jahre Kneipp-Aktiv-Club Lauterach



**275 Mitglieder und Freunde feierten am 16. Mai 2003 im Hofsteigsaal mit einem fulminanten Rahmenprogramm Jubiläum.**

Kulturamtsleiter Christoph Döring mit Gattin, Kneipp-Landesleiter Severin Sigg, die Ehrenmitglieder Midi Jenny und Anni Germann, Kneippreisen-Pfarrer Ferdinand Hiller sowie Abordnungen auswärtiger Vereine wurden von Obmann Erich Kalb herzlich willkommen geheißen. Gedichte mit Wilma Mantsch stimmten heiter-besinnlich auf den Abend ein.

Ein Blick in die Chronik zeigte die aktive Entwicklung des am 15. Jänner 1963 mit 35 eingeschriebenen Mitgliedern gegründeten damaligen Kneipp-Vereins.

Mit der Einführung der Gesundheitsgymnastik im Jahre 1967 wurde ein Schwerpunkt gesetzt, der sich bis heute wachsender Beliebtheit auch bei den männlichen Lauterachern erfreut. Eine Vorreiterrolle in Vorarlberg stellt das Anti-Osteoporose-Training dar. Von den hervorragend ausgebildeten Übungsleiterinnen Edeltraud Rederer, Maria Praßl,

Regina Reich und Gaby Hollenstein werden derzeit in den 10 Gymnastikgruppen wöchentlich 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer betreut.

Vorträge, Wanderungen, Radtouren, Jahresausflug, Kränzchen, das Kartoffelfest und die im Zweijahresrhythmus stattfindende große Reise »Gemeinschaftlich unterwegs« unter der fachmännischen Leitung von Pfarrer Ferdinand Hiller und Rosi und Ferdl Steger tragen zum Gemeinschaftsgefühl der Kneipp-Familie wesentlich bei.

So konnte Obmann Erich Kalb und Stellvertreterin Rosi Geschray folgenden sechs Mitgliedern für 40-jährige Treue zum Verein mit einem herrlichen Blumengebinde danken:

Midy Jenny, Eugenie Gmeiner, Olga Brüstle, Anna Dietrich, Agnes Nußbaumer und für Berta Ertl deren Tochter Inge Schusterbauer.

Als Dank und Anerkennung für das wertvolle Wirken im Sinne der Kneipp-Idee wurden Frau Anni Germann für ihr 10-jähriges Wirken als Obfrau und Frau Rosi Rüdissler für die zwanzigjäh-

rige umsichtige Betreuung des Kassierwesens von Landesleiter Severin Sigg das »Goldene Ehrenzeichen des Österreichischen Kneippbundes« verliehen.

Für seine besonderen Verdienste in seiner 23-jährige Tätigkeit als Obmann ehrte der Österreichische Kneippbund Erich Kalb mit der Sebastian Kneipp-Medaille, überreicht von Landesleiter Severin Sigg. Seine Gattin Erika, Schriftführerin und »guter Geist«, wurde mit dem »Goldenen Ehrenzeichen des Österreichischen Kneippbundes« ausgezeichnet. Mit einem herzlichen Applaus gratulierten und bedankten sich die Kneippmitglieder.

Seine Grußworte nahm Kneipp-Landesleiter Severin Sigg zum Anlass, den erstaunlichen Lebenslauf von Pfarrer Sebastian Kneipp in Erinnerung zu rufen, der – geboren am 17. Mai 1821 – zu seiner Zeit immerhin zu den drei bekanntesten Persönlichkeiten der Welt zählte.

Mit launigen Worten überbrachte Kulturamtsleiter Christoph Döring die Glückwünsche der Marktgemeinde, überreichte symbolisch die Saalmiete als Geschenk und wünschte dem Kneipp-Aktiv-Club Lauterach weiterhin eine so positive und gesundheitsfördernde Entwicklung. Obmann Kalb bedankte sich, der ersparte Betrag wird für die Errichtung der Wassertrete verwendet werden und so wieder der Gesundheit der Gemeindemitgliedern zu Gute kommen.

Als Abschluss der offiziellen Tagesordnung und als Überleitung zum Rahmenprogramm lud der Kneipp-Aktiv-Club seine Mitglieder zu einem ausgezeichneten Essen von Gastronomie Lässer ein.

Rosy Geschray führte anschließend mit viel Schwung durch das Programm. Wilma Mantsch machte mit »Doktor Wald« bekannt, sehr empfehlenswert und ohne Selbstbehalt. Sängerinnen aus den Gymnastikgruppen trugen das von Ing. Johann Kaufmann getextete »Lutorachar Kneipplied« vor.



Höhepunkt des Programms war die Vorführung des ÖAMTC Radsportvereins Hohenems mit einem 4er Kunstradfahren der Damen. Die 7fachen Österr. Staatsmeister und 3fachen Bronzemedaillegewinner bei den letzten Weltmeisterschaften zeigten mit Schwung und Präzision ein Programm, welches zeitweise das Atmen vergessen ließ. Für den tosenden Applaus bedankten sich die Damen Kathrin Hagen, Melanie Melbinger, Martina Schwar und Silke Melbinger mit einer Zugabe.

Bei einer Kneippveranstaltung darf natürlich auch das »Krüuterwieble« nicht fehlen und so konnte Wilma Mantsch mit dem Gedicht »Gundheit« von Lydia Bonetti die Kenntnis und Bedeutung so manch eines Kräutleins auffrischen.

»Fit und Gesund mit Power« – unter diesem Motto zeigte eine jung Gymnastikgruppe in der Einstudierung von Gaby Hollenstein temporeich Ausschnitte aus einer Gymnastikstunde, viel Applaus belohnte die Darbietungen.

Das wichtigste Heilmittel Pfarrer Sebastian Kneipps – die Wasserkur –



Für 40jährige Treue wurden geehrt:  
v.l.n.r.: Mirdi Jenny, Olga Brustle, Dietrich Anna, Agnes Nußbaumer, für Berta Ertl deren Tochter Inge Schusterbauer, nicht im Bild Eugenie Gmeiner, die am Platz geehrt wurde

durfte natürlich nicht fehlen. Wilma Mantsch und Ingrid Gantner boten mit ihrem Sketch eine perfekte Anleitung, wie kalt raus und warm rein und umgekehrt zur Rundumgesundheit führen. Mit viel Applaus und herzlichem Lachen wurden die Darstellerinnen belohnt.

Obmann Erich Kalb, der an diesem Abend auch gekonnt in der Rolle des Rosenkavaliers bei allen Künstler-

innen brillierte, beschloss mit diesem Programmpunkt den Festabend, dankte Mitgliedern und Freunden für das zahlreiche Erscheinen und ganz besonders seinen Mitarbeiterinnen und Ausschussmitgliedern für die Hilfe bei der Saalgestaltung und Vorbereitung.

Mit einem besonderen Dankeschön an seine Stellvertreterin Rosi Geschray für die Erstellung und Gestaltung der Fototafeln im Foyer und des Blumenschmucks, dem Ehepaar Herbert und Marianne Waibel für die tatkräftige Mithilfe bei der Programmgestaltung und Entgegennahme der Anmeldung und seiner Frau Erika »die mich in allen Belangen unterstützt« endete der Festabend.

Tanz und Musik mit Alleinunterhalter »Oskar« rundeten den Abend in fröhlicher Geselligkeit ab.

Kneipp-Aktiv-Club Lauterach aktuell:  
306 Mitglieder

**Ausschuss:**

Erich Kalb	Obmann
Rosi Geschray	Obmann-Stv.
Marianne Waibel	Kassierin
Rosa Rüdissler	Kassierin-Stv.
Erika Kalb	Schriftführerin
Herbert Waibel	Schriftführerin-Stv.
Rosi Steger	Beirätin
Waltraud Raich	Beirätin

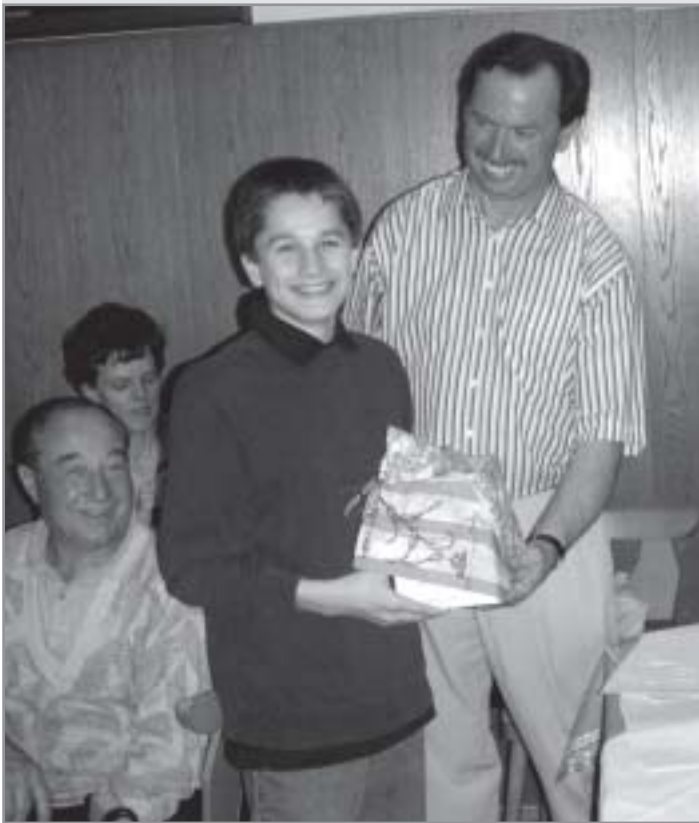


Das Goldene Ehrenzeichen des Österreichischen Kneippbundes erhielten:  
Anni Germann 2. v.l., Rosl Rüdissler 2. v.r. – Weiters im Bild Obmannstellvertreterin Rosi Geschray, Obmann Erich Kalb und Landeleiter Severin Sigg (von links).



### Bienenzuchtverein begrüßt...

... sein jüngstes Mitglied



Zu der im vergangenen April abgehaltenen Jahreshauptversammlung des Bienenzuchtvereines Lauterach konnte Obmann Werner Diem neben den fast vollzählig erschienenen Mitgliedern und zahlreichen Obleuten aus den umliegenden Vereinen als besonderen Gast den Präsidenten des Vorarlberger Imkerverbandes Emil Böhler begrüßen.

Neben den Berichten des Obmannes und der einzelnen Funktionäre stand die Aufnahme des wohl bisher jüngsten Mitgliedes in der Geschichte des Bienenzuchtvereines Lauterach. Der gerade mal 13jährige Hauptschüler Philipp Jochum trat mit dem Tag der Jahreshauptversammlung dem Bienenzuchtverein bei. »Erblich vorbelastet« durch Patenonkel und weitere Verwandte interessiert er sich schon

seit längerer Zeit intensiv für die Bienenzucht, fertigte gemeinsam mit seinen imkerischen Vorbildern Bienenstöcke an und startet nun in diesem Frühjahr aktiv mit der eigenen Bienenzucht.

Obmann Werner Diem wünschte ihm bei der sicher sehr interessanten Tätigkeit viel Erfolg und sagte ihm die nötige Unterstützung seitens der Vereinsmitglieder zu. Drei symbolische Geschenke für seine Bienen durch die Vereinsmitglieder sollen den Start in die imkerische Tätigkeit bilden.

VIV Präsident Emil Böhler gab der Freude Ausdruck, dass gerade in der derzeitigen sehr düsteren Phase der Bienenzucht, in der im Winter wiederum sehr

viele Völker der Varroralaus zum Opfer fielen (Die Mitglieder des Bienenzuchtvereines Lauterach haben zusammen beinahe 50% der Völker verloren), der Start eines Jungimkers wie Philipp Jochum allen Mitgliedern wieder Auftrieb gibt, teilweise auch sogar wieder einen Neustart zu wagen, um die Bienenzucht in Vorarlberg aufrecht zu erhalten.

Weitere Höhepunkte der Versammlung bildeten die Ehrung von Schriftführer Josef Greußing für seine 10jährige Tätigkeit im Bienenzuchtverein mit der Grünen Verbandsnadel sowie eine interessante Filmvorführung mit dem Titel »Honig von der Wabe ins Glas«, der bei den Anwesenden wieder die Freude auf die Tätigkeit im Bienenstand weckte und die Hoffnung auf eine gute Honigernte im Jahre 2003 nährte. ■

### Auf der Suche nach dem ...

... rosaroten Elefanten

So richtig abenteuerlich wurden die Besucher von Klein bis Groß zum Elternabend 2003 der Pfadfinder Lauterach im Hofsteigsaal empfangen. Nicht Karte oder Kompass, nicht Knoten oder Zelt und auch kein Lagerfeuer oder Gitarrespiel sollten der Aufmacher für dieses Spektakel sein. Weg von jedem Klischee und Vorurteil ... hin zu einem faszinierenden Eindruck in die Jugendarbeit und einer tollen Motivation.



Anfangs wurden die Besucher gleich in den wilden Pfadi-Dschungel geführt ... auf den Spuren des rosaroten Elefanten, der an diesem Abend zum Thema gemacht wurde. Durch das Elefantenohr, vorbei am düsteren Brückenwächter – begleitet von Schlangen und Spinnen – hinein in den tiefen Urwald. Überall hinterließ der rosarote Elefant seine Spuren. Durch Geschicklichkeit, Mut und Einsatz fand jede Gruppe aus dem Labyrinth zum Ziel – durch einen wilden Wasserfall.

Für Stärkung war dann beim gemütlichen Jungle-Small-Talk mit brodelndem Dschungel-Trunk auf offenem Feuer in wilder Prärie gesorgt.

Dann wurden die wilden Tiere hineingelassen, in den großen Saal, wo bereits die Pfadis, die zu diesem Abend eingeladen haben, in großer Erwartung Stellung bezogen haben.



Endlich tauchte er auf... der rosarote Elefant ... und führte die Besucher durchs Programm.

Vieles gab es zu bestaunen, zu beklatschen und zu begreifen.

So entführten die Wichtel das Publikum ein in die Sangeskünste der Kleinen. Mit einem »Lagerboogie« wurde der Saal so richtig aufgeheizt. Die Wölflinge brillierten mit einer überaus realistischen Darstellung von »Peter und der Wolf« oder »Dieter und der Wolf«. Ein zweigeteiltes Schauspiel »FRÜHER UND JETZT«.



Unsere Guides führten anschließend eine Multi-Talente-Vorstellung auf. Vom Schattenspiel zum Pfadirap ... von der Millionenshow zum Bühnentheater.

Auch die Späher stellten ihre theatralischen Fähigkeiten unter Beweis mit einer Sommerlager-Aufführung.

Am Schluss glänzten die Explorer mit Multimedialem Schauspiel. Auch sie demonstrierten dem Publikum, wie ein Sommerlager bei den ganz Großen stattfinden kann.

Viele Eltern zog es in den Hofsteigsaal und in den Bann des rosaroten Elefanten. Es war ein toller Abend, der



bewiesen hat, dass es den Pfadfindern gelungen ist, diesen rosaroten Elefanten zu finden.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei allen Mithelfern bedanken: den Stufen und Stufenleitern, dem Elternrat, Gitti B., Moni G., Wolfi K., der Bewirtung durch die Hosakracher und natürlich auch bei unserem Charly.

Informationen, Bilder und vieles mehr gibt es auf unserer Website [www.pfadfinderlauterach.com](http://www.pfadfinderlauterach.com) zu bestaunen!

Gut Pfad. ■

## Lauteracher beim Vienna City Marathon

Beim Jubiläumsmarathon in Wien, der in diesem Jahr die 20. Auflage erlebte, waren auch drei Lauteracher oder für einen Lauteracher Club startenden Läufer dabei. Die große Hitze, im Zielbereich auf dem Heldenplatz hatte es 29 Grad im Schatten, hat von den Läufern einiges abverlangt.

Die Aussagen und Kommentare der Läufer über diese Hitzeschlacht lauteten von »beinhart« bis »mörderisch«. Vorgenommene Marschtabelle zerrannen buchstäblich in der Hitze, eine Verbesserung der persönlichen Bestzeit war bei diesen Verhältnissen kaum möglich.

Trotzdem gab es für die Lauteracher gute Platzierungen unter den knapp 10.000 gestarteten Läufern, die über die volle Marathondistanz von 42 Kilometern und 195 Metern liefen. Beim diesjährigen Wien-Marathon wurde übrigens auch die österreichische Staatsmeisterschaft ausgetragen.

### Hier die Ergebnisse in einer Übersicht:

Grabherr Thomas, Steinfeldgasse 23  
Zeit: 3:16:40  
527. Rang insgesamt  
122. Rang Männer 40 (von 1675)  
36. Rang österr. Staatsmeisterschaft M-40

Weingärtner Rudi, Turnerschaft Lauterach  
Zeit: 3:28:03  
912. Rang insgesamt  
8. Rang Männer M-55 (von 279)  
3. Rang österr. Staatsmeisterschaft M-55

Böhler Günter, Rosenweg 5  
Zeit 4:42:43  
5793. Rang insgesamt  
721. Rang Männer M-45 (von 1059)  
für die österr. Staatsmeisterschaft nicht gemeldet ■



## Tag des Sportes am 31. Mai 2003

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Sportausschuss der Gemeinde auf den Anlagen der Hauptschule den Tag des Sportes und zum dritten Mal traten 10 Lauteracher Sportvereine in zwei Gruppen bei hochsommerlicher Witterung gegeneinander an.

Ausgetragen wurde ein Achtkampf, der den Sportlern einiges abverlangt, bei dem jedoch der Spaß nie zu kurz kommt. Die Mitglieder des Sportausschusses engagieren sich immer sehr für die Organisation dieser Veranstaltung und



Die siegreiche Mannschaft des Tischtennisclubs

daher konnte dieser 3. Tag des Sportes reibungslos abgewickelt werden. Hans-Werner Lampert hatte als langjähriger Wirtschaftsprofi die Verpflegungsstelle mit seiner Mannschaft bestens im Griff, Günter Hermann entwickelte für die Abwicklung der Bewerbe und für die Ergebnisauswertung ein ausgeklügeltes System.

So konnte der Vorsitzendes des Sportausschusses etwas nach 18 Uhr das mit Spannung erwartete Ergebnis bekannt geben und die Preise, gesponsert von der Raiba am Bodensee, der Fa. Axima, der Fa. Pfanner, Fa. Haberkorn und der Marktgemeinde Lauterach an die drei Erstplatzierten übergeben. Sieger wurde erstmals der Tischtennisclub, der nicht nur in der eigenen Disziplin glänzte, sondern z.B. auch das Torwandschießen souverän gewann. Jeder Starter erhielt auch heuer wieder das heißbegehrte Sport-T-Shirt der Gemeinde.



Der Tennisclub mühte sich im Gleichschritt beim »Rasenskilaufer«



Tischtennis wird auf 4 Tischen in der Sporthalle gespielt

ten übergeben. Sieger wurde erstmals der Tischtennisclub, der nicht nur in der eigenen Disziplin glänzte, sondern z.B. auch das Torwandschießen souverän gewann. Jeder Starter erhielt auch heuer wieder das heißbegehrte Sport-T-Shirt der Gemeinde.

### Hier die Ergebnisse:

1. Tischtennisclub	43 Punkte
2. Badmintonclub	42 Punkte
3. Faustballclub	41 Punkte
4. Fußballclub	40 Punkte
5. Schiverein	36 Punkte
6. Tennisclub	34 Punkte
7. Kegelsportclub	28 Punkte
8. Squashclub	22 Punkte
9. Turnerschaft	20 Punkte
10. Sonntagskegler	18 Punkte

Erstmals wurde auch ein Publikumswettbewerb ausgetragen. In einem Fahrradparcours galt es, ohne oder mit möglichst wenig Fehler durchzukommen und eine gute Zeit zu erzielen. Als Hauptpreis winkte immerhin ein Fahrrad. Bei diesem Bewerb zeigten sich die jungen Fahrradkünstler von ihrer besten Seite. Recht souveräner Sieger wurde Marcel Böni, der ein nagelneues Fahrrad in Empfang nehmen konnte.

Für die zweit- und drittplatzierten Fabian Staudinger und dem eindeutig besten erwachsenen Teilnehmer Klaus Maier gab es ebenfalls noch tolle Preise. ■



Der Sieger Marcel Böni mit dem gewonnenen Fahrrad



## Schiverein – im Winter und im Sommer aktiv

Nachdem die heurige Grippewelle auch die Mitglieder des Schivereins nicht verschont hatte, musste das traditionelle Schirennen - trotz guter Witterung – um eine Woche verschoben werden.

Am 16.3. trafen sich wiederum bei traumhaftem Wetter 73 Starter, um sich auf der Riesentorlaufstrecke beim Lanklift zu messen.



Schiausflug 2003 nach Ischgl/Samnaun

VereinsmeisterIn wurden bei den Alpinen Drobez Karoline und Nigsch Willi und bei den Snowboardern Kalb Theresa und Dünser Peter. Die Familienwertung, bei der jeweils die 3 schnellsten Mitglieder einer Familie gewertet werden gewann Familie Gufler Manfred, Sandro und Florian, vor Götz Thomas, Christine und Lukas und Fitz Hubert, Brigitte und Patrik.



So sehen Sieger aus!

### Die Sieger in den einzelnen Klassen:

Kinder I Md	Kolb Bettina
Kinder I Kn	Gufler Florian
Kinder II Md	Hämmerle Sarah
Kinder II Kn	Gufler Sandro
Schüler I Md	Fuchs Sybille – Schülerm. ALPIN
Schüler I Kn	Staudinger Fabian
Schüler II Md	Jori Emanuel – Schülermeister ALPIN
Snowboard Kn	Dünser Moritz
Snowboard Sch Md	Kalb Theresa – Vereinsm. SB
Snowboard Sch Kn	Hörmann Samuel – Schülerm. SB
Snowboard Herren	Dünser Peter – Vereinsmeister SB
Damen AK II	Dietrich Maria-Luise
Damen AK I	Böhler Monika
Damen allgem.	Nigsch Sabine
Jugend weibl.	Drobez Karoline – Vereinsm. ALPIN
Herren AK V	Hagen Alfred
Herren AK IV	Braitsch Wilfried
Herren AK III	Drobez Erich
Herren AK II	Nigsch Willi – Vereinsmeister ALPIN
Herren AK I	Gufler Manfred
Jugend männl.	Nigsch Michael

Ein ganz besonderen Dank gilt allen Vereinsmitgliedern, die an der Organisation und der Durchführung des Rennens beteiligt waren, sowie dem Bewirtungsteam, das alle nach der Siegerehrung köstlich verpflegte. Danke vor allem auch der Raiffeisenbank Lauterach, die den Verein großzügig mit dem Sponsoring der Pokale unterstützte.

Den jährliche Schiausflug zum Saisonschluss genossen zahlreiche Mitglieder in der herrlichen Bergwelt des Schigebiets Ischgl/Samnaun. Bei besten Schnee- und Witterungsverhältnissen verbrachten die Teilnehmer einen unvergesslichen Wintertag sowohl auf den Schipisten, wie auch beim einzigartigen Ischglter Après-Ski.

Der Schiverein ist aber nicht nur im Winter aktiv. Erst kürzlich nahmen 54 Personen am Familienausflug in den Europapark nach Rust teil. Alt und Jung waren gleichermaßen von der Weitläufigkeit des Vergnügungsparks begeistert. ■



## SG Wolfurt-Lauterach beim Österreichfinale in Kapfenberg



Die Jugendmannschaft U15 der SG Lauterach-Wolfurt. Im Bild ganz rechts unten der Kapitän der Mannschaft und Autor des Berichts Öcenz Yalzin

Meine Mannschaft, die Jugend U15 der SG Wolfurt Lauterach hat sich in September 2002 als Sieger des Qualifikationsturniers Vorarlberg (Finalsieg 1:0 gegen FC Dornbirn) für das Österreichfinale qualifiziert. Austragungsort des Nike Premiere Cups war die Böhlerstadt Kapfenberg.

Die Anreise erfolgte bereits einen Tag vor dem Turnier und im Hotel Böhlerstern fand die Gruppenauslosung statt. Wir wurden in die Gruppe B gelost, mit den Gegnern Admira Mödling, SV Kapfenberg und der Salzburger AK.

Es ist nicht leicht, im Konzert der großen Vereine mitzuspielen und so

waren wir am Turniertag recht nervös, was sich im Eröffnungsspiel gegen Admira Mödling zeigte.

0 : 4 war kein Beinbruch. Leider hatten wir viele Fehler gemacht, die zu Toren für den Gegner führten. Dem SV Kapfenberg und dem SAK trotzten wir ein 0:0 ab, wobei gerade gegen die Salzburger zahlreiche Torchancen vergeben wurden.

Im Finalspiel um den 5. Platz war das Nachwuchsteam des SV Pasching leider ein übermächtiger Gegner. Mit 0:3 waren wir recht chancenlos. Der 6. Endrang in Österreich (insgesamt nahmen 96 Mannschaften an dem Bewerb teil) ist ein schöner Erfolg und war für

uns ein tolles Erlebnis. Obendrein bekamen wir von der Firma Nike noch ein tolles Geschenk.

Turniersieger und damit Teilnehmer am Europafinale in Basel wurde die »Frank Stronach Akademie Austria Wien« mit unserem ehemaligen Spieler Josef Schneider, der auch noch zum besten Spieler des Turniers gewählt wurde. ■





## 12. Int. Raiffeisen Sprint-Meeting »Harald Wakolbinger Gedächtnis-Meeting«

Das 12. Lauteracher Sprint-Meeting wurde erstmals als »Harald Wakolbinger Gedächtnis-Meeting« ausgetragen, um sein Wirken für die TS Lauterach zu würdigen.

270 Athleten/innen aus Vorarlberg, Tirol und Deutschland nahmen an dieser beliebten Veranstaltung teil.

In allen Altersklassen (7-70 Jahre) wurde um Medaillen, wertvolle Sachpreise und Platzrekord-Prämien gesprintet.

Zusätzlich konnten sich die drei schnellsten Frauen und Männer über Geldprämien freuen.



Beim Start: v.l.n.r.: Stefanie Dum, Bettina Lumetsberger, Christina Baldreich

Einen besonderen Dank möchte die TS Lauterach den zahlreichen Sponsoren und Helfern aussprechen, die dieses Sportfest ermöglichen und in dieser Form vor allem unsere Nachwuchsarbeit fördern.

Bei den Männern dominierten die Gäste aus Deutschland den Sprint- Dreikampf (Plätze 1-3).



4 Lauteracher Mädchen bei der Siegerehrung: v.l.n.r.: Julia Wagner, Liza-Marie Hirschmann, Bettina Lumetsberger und Larissa Schneider

Bei den Frauen entschied Bianca Dürr (TS Bregenz-Stadt) den spannenden Zweikampf mit der Lauteracherin Doris Röser knapp für sich.

In allen Altersklassen purzelten zahlreiche Bahnrekorde und die Zuschauer sahen viele packende Läufe.

### Erfolgreiche Lauteracher Teilnehmer:

#### 1. Platz:

M 92	Andreas Röser
M 50	Dietmar Steiner
W 50	Jaqueline Wladika

#### 2. Platz:

Allg. Klasse	Doris Röser
W 50	Helga Wüstner
W 94	Magdalena Baur
M 88	Philipp Deeg

M 89	Stephan Ender
M 92	Frederic Wüstner
M 94	Andreas Fend
M 95	Tobias Rossmann
M 50	Dietmar Giselbrecht
M 60	Helmut Elsässer

#### 3. Platz

W 92	Larissa Schneider
Jugend	Michael Nigsch
M 90	Felix Grabher
M 94	Michael Jost-Schertler
M 95	Martin Jost-Schertler
M 60	Eugen Konzett



Seniorinnen Siegerehrung: v.l.n.r.: Klaudia Wakolbinger, Helga Wüstner, Jacqueline Wladika, Luise Getzner, Gerd Wakolbinger



## Int. Österreichische Meisterschaften der Masters in Linz



Die erfolgreiche TS-Lauterach bei den Masters in Linz – v.l.n.r.: Hugo Natter, Werner Vogelmann, Eugen Konzett, Helga Wüstner, Karin Jost-Schertler, Dietmar Steiner, Edith Kiene, Jacqueline Wladika, Helmut Elsässer

Österreichs Senioren- Leichtathleten/-innen erlebten am 31. Mai / 1. Juni 2003 im Dolomiten- Stadion Linz bei besten äußeren Bedingungen eine großartig organisierte Staatsmeisterschaft.

Stärkster Verein war auch in diesem Jahr wieder die TS-Lauterach.

Die neun von Eugen Konzett angeführten Sportler/-innen errangen sechs Goldene, zwölf Silberne und fünf Bronzene. Das mit großem Abstand erfolgreichste Frauen-Power-Quartett aus Lauterach erkämpfte allein 13x Edelmetall!

### Ergebnisse:

W35	Karin Jost-Schertler (Jg. 65)	1. 100m, Weit, Speer 3. Diskus
W45	Edith Kiene (Jg. 56)	1. 200m 2. 100m, Weit
W50	Helga Wüstner (Jg. 51)	1. 100m, 200m, Weit 2. Diskus, Speer
W55	Jacqueline Wladika (Jg. 44)	1. 100m, 200m, Weit 2. Kugel, Speer 3. Diskus
M55	Dietmar Steiner (Jg. 44)	2. 100m, 200m
M60	Werner Vogelmann (Jg. 43)	2. 100m, Weit
M65	Helmut Elsässer (Jg. 34)	2. 100m
	Hugo Natter (Jg. 36)	2. 200m, Weit 3. Diskus
	Eugen Konzett (Jg. 34)	1. Weit 3. 100m, Kugel



Lauteracher Frauen-Power:  
v.l.n.r.: Jacqueline Wladika, Helga Wüstner, Karin Jost-Schertler und Edith Kiene



## Nachwuchs Mehrkampf-Meeting in Fußbach

3- Kampf: 50m, Weit, Ball

Schüler D: 2. Michael Jost-Schertler (94)  
 Schi C: 2. Larissa Schneider (92)  
 3. Mannschaft (L. Schneider,  
 Chr. Baldreich, Stefanie Dum)

4- Kampf: 75m, Weit, Kugel, Speer

Schüler B: 1. Felix Grabher (90)  
 1. Mannschaft (F. Grabher, M.  
 Rossmann, F. Staudinger)  
 Schüler A: 3. Stephan Ender (89)



Zu VLV-Schülermeisterschaften:  
 v.l.n.r.: Andreas Röser, Felix  
 Grabher, Michael Rossmann,  
 Frederic Wüstner; dahinter Arno  
 Röser und Edith Kiene

Beim Bundesländer- Vergleichskampf der Jugend in Wels (OÖ) Ende Mai konnten unsere zwei Jugendlichen wertvolle Punkte für die Vorarlberger Auswahl erringen!

Michael Nigsch: 3. Diskus  
 Georg Ender: 2. 300m Hürden

### VLV- Schülermeisterschaften in Bregenz am 7.6.03

Schü A:	Philipp Deeg (88) Stephan Ender (89)	1. 100m Hürden 3. Diskus 2. 100m Hürden 2. (Daniel Böhler, S. Ender, P. Deeg, M. Ambrosig)
	4x100m	
Schü B:	4x75m Felix Grabher (90)	1. (F. Wüstner, M. Rossmann, F. Grabher, A. Röser) 1. Speer 1. Kugel 2. Weit 3. 600m
Schi B:	Margaretha Ender (91)	
Schi C:	Larissa Schneider (92)	2. Ball 2. 600m
Schü C:	Frederic Wüstner (92) Andreas Röser (92)	1. Ball 2. Weit 3. Ball

## Großartiger Erfolg der Gymnasiasten

Bei den Landesmeisterschaften der Rhythmischen Gymnastinnen in Götzis am 19. Mai 2003 gab es einen Sieg für die Turnerschaft Lauterach. In der Schülerklasse 3 (Jahrgänge 1993 und 1994) siegte Jessica Blum (Jg. 93) mit deutlichem Vorsprung vor Rebecca Hartmann von der TS Röthis. An dritter und vierter Stelle zwei weitere Lauteracher Mädchen, Janine Vonach (Jg. 93) und Bianca Plag als Beste Ihres Jahrganges 1994. Hier die Ergebnisse in der Übersicht:

1. Jessica Blum	1993	Turnerschaft Lauterach	36,300 Punkte
2. Rebecca Hartmann	1993	Turnerschaft Röthis	32,117 Punkte
3. Janine Vonach	1993	Turnerschaft Lauterach	30,750 Punkte
4. Bianca Plag	1994	Turnerschaft Lauterach	28,300 Punkte

Trainiert werden die Mädchen von der ehemaligen Nationalkader-Gymnastin aus Polen, Aga Filutowska. Rhythmische Sportgymnastik ist die jüngste Wettkampfsportart der Turnerschaft. Diese Riege wurde vor ein paar Jahren vom inzwischen leider verstorbenen Sportwart Harald Wakolbinger begründet. ■



## Handwerkertag

Beim Handwerkertag am 31.03.03 konnten zahlreiche Mitglieder des Handwerker- und Wirtschaftsvereines begrüßt werden. Der Dank des neu gewählten Obmannes Peter Matt gilt allen Funktionären und Ausschussmitgliedern ohne deren aktive Mitarbeit der Verein in dieser Art und Weise nicht funktionieren würde und er Marktgemeinde Lauterach für die alljährliche Unterstützung. Im Besonderen gilt der Dank auch den neu ernannten Ehrenmitgliedern KR Hans Pfanner, Karl Krenkel und Dietbert Greif für die lange Vereinstreue und Mitarbeit.



Der neue Vorstand des Handwerker- und Wirtschaftsvereines:

v.l.n.r.: Michael Erath, Anita Jordanidis, Bernd Drexel, Peter Matt, Christine Gmeiner, Michael Forster, Michael Stadelmann, Manfred Stoppel, Gebhard Pfeiffer, Alfons Mätzler, Carmen Hagen, Reinhard Lässer, Horst Feldmann und Walter Pfanner

Anlage im Beispiel Klostersanierung. Die Überleitung zum kulinarischen Teil des Abends machte Dipl.Ing. Dr.



v.l.n.r. Obmann Peter Matt, Ehrenmitglied Krenkel Hermann, Vizeobmann Bernd Drexel, Ehrenmitglied Dietbert Greif und dessen Gattin Ingeborg

Nach Abschluss der Tageordnung berichtete Werner Hagen (Raiba am Bodensee) über den Verlauf der Sanierung des Klosters der Redemptionistinnen und überbrachte den Dank der Oberin Sr. Regine an die Lauteracher Firmen die mit fairen Preisen die aufwändige Sanierung unterstützen. Mit dem Vortrag Photovoltaik »Strom aus der Sonne«, präsentierte Ing. Herbert Wirth die Vorteile und Kosten einer solchen

Richard Dietrich mit dem Vortrag »Naturbewirtschaftung und regionale Wertschätzung« und lud alle Anwesenden zur Schnaps- und Mostverkostung an die Ländle-Bar. Reinhard Lässer ans Buffet mit kalten und warmen Köstlichkeiten aus der Region.

Aktiv zeigt sich auch heuer wieder der Wirtschaftsverein mit den geplanten Veranstaltungen und Projekte. ■



Bürgermeister Elmar Kolb gratuliert dem neuen Obmann Peter Matt



Peter Matt dankt Gabi Waldsteiner